Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 ◆ Freitag, 15. Mai 1981 ◆ Nr. 98 (3 976) ◆ Preis 2 Kopeken

# Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

**Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß „Über zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Ernteeinbringung, der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und der Futterbereitstellung im Jahre 1981 und der erfolgreichen Viehwinterung in der Zeitperiode 1981—1982".**

Zwecks termingerechter Ernteeinbringung im Jahre 1981, Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Bereitstellung von Rauh- und Saftfutter und der erfolgreichen Viehwinterung verpflichteten das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR die ZK der Kommunistischen Parteien und die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Obst- und Gemüsewirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Staatliche Komitee der Selchostechnika der UdSSR, das Ministerium für Erfassung der UdSSR, das Ministerium für Lebensmittelindustrie der UdSSR, den Zentralverband der Konsumgenossenschaften, die Regions-, Gebiets- und Rayonparteikomitees, die Ministerräte der autonomen Republiken und die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, die örtlichen landwirtschaftlichen Organe, die Leiter der Kolchose, Sowchose und der Erfassungsorganisationen, die termingerechte Vorbereitung der Erntebergung, der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und der Futterbereitstellung im Jahre 1981 sowie die erfolgreiche Viehwinterung im Zeitraum 1981—1982 zu gewährleisten. Dazu ist erforderlich:

konkrete Maßnahmen zur Beschleunigung der Reparatur der Erntemaschinen und der Transportmittel zu erarbeiten und zu verwirklichen, damit die besagte Technik nicht später als zwei Wochen vor Beginn der Erntebergung einsatzbereit ist, wobei die Qualität der Überholung besonders zu beachten ist. Dazu gilt es, eine volle Auslastung der Kapazitäten der Reparaturwerkstätten der Kolchose, Sowchose und der Betriebe des Staatlichen Komitees der Selchostechnika der UdSSR zu sichern und ihre Zweischichtarbeit zu organisieren. Nötigenfalls müssen Arbeiter der Industriebetriebe zu Reparaturen herangezogen werden;

zu Erntebeginn in den Organisationen des Staatlichen Komitees der Selchostechnika der UdSSR, in den Kolchosen und Sowchosen einen ausreichenden Austauschfonds von Baugruppen, Aggregaten und Ersatzteilen zu bilden, ortsfeste und mobile Mittel der technischen Wartung vorzubereiten, eine zuverlässige Arbeit der Dispatcherverbindung zu sichern, Maßnahmen zur termingerechten Renovierung der Viehstallungen, Futterabteilungen, Lagerkapazitäten, Aufbewahrungsräume für Mais- und Welksilage, Trockenstellen und zur Instandsetzung der Ausrüstungen dieser Einrichtungen zu ergreifen;

Maßnahmen zur Verhütung von Verlusten landwirtschaftlicher Erzeugnisse während ihrer Bergung und Transportierung an die Erfassungsstellen und Aufbewahrungsorte zu erarbeiten und zu verwirklichen;

die landwirtschaftlichen Betriebe mit Traktoristen-Maschinisten für den Zweischichteinsatz der Maschinen- und Traktorenaggregate sowie der Mähdrescher zu versorgen, eine Qualifizierung der Mechanisatoren zu sichern, in den Kolchosen und Sowchosen eine weitgehende Einführung fortgeschrittener Methoden der Nutzung der Technik, der Organisation der Erntearbeiten auf der Basis der Anwendung von mechanisierten Ernte- und Transport-Komplexen (Trupps) zu gewährleisten, den sozialistischen Wettbewerb der Mechanisatoren der Landwirtschaft um Spitzenleistungen bei hoher Qualität der Arbeiten und maximaler Auslastung der Erntemaschinen weitgehend zu entfalten;

in den landwirtschaftlichen Betrieben ist während der Erntebergung, der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und der Futterbereitstellung eine gehörige Organisation der Gemeinschaftsverpflegung, der kulturellen, sozialen und ärztlichen Betreuung zu sichern;

besondere Beachtung ist der Erfüllung und Überbietung in jedem landwirtschaftlichen Betrieb der Pläne der Bereitstellung von Heu, Welksilage und Silofutter, Grünmehl, granuliertem und brikettiertem Futter sowie der Nutzung aller Reserven für die zusätzliche Anhäufung und rationelle Nutzung der Futterressourcen in den landwirtschaftlichen Betrieben zu schenken. Größtmöglich auszuwerten sind die Zuckerrübenblätter, Kartoffelstauden, Abfälle des Gemüsebaus, Stroh, Spreu, Abfälle der Lebensmittelindustrie sowie die Speisereste, die in den Städten und Industriezentren bei der Bevölkerung, in den Handels- und Gaststättenbetrieben gesammelt werden. Auf den Winterweiden ist die Bereitstellung und Schaffung von Futter-Sicherheitsfonds zu gewährleisten;

Maßnahmen zur termingerechten Beschaffung von Futter auf allen Flächen mit gesäten Gräsern und auf natürlichen Wiesen sowie in Schluchten, Flußniederungen, Wäldern, an Wegrändern und anderen mit Gräsern bewachsenen Stellen zu ergreifen. Die zweite Aussaat von Futterkulturen, insbesondere auf Bewässerungsflächen ist zu erweitern. Zu sichern ist das vollständige und termingerechte Sammeln von Stroh und Spreu bei der Ernte und die Aufbewahrung des Strohs aus vergangenen Jahren. Bis Beginn der Stallhaltung ist die Beförderung der Futtermittel an die Tierfarmen im allgemeinen

(Schluß S. 2)

# An die Teilnehmer des ersten Unionstreffens der Aktivisten der Konsumgenossenschaften

Teure Genossen!

Herzlich gratuliere ich Ihnen, den Bestarbeitern der Konsumgenossenschaften, die sich zu ihrem ersten Unionstreffen versammelt haben, um praktische Maßnahmen zur erfolgreichen Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU zu erörtern.

Die Mitarbeiter der Konsumgenossenschaften, die sich an der Lösung der von der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung gestellten Aufgaben auf dem Gebiet der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes, der unentwegten Hebung des Volkswohlstandes aktiv beteiligen, haben beachtliche Erfolge in der Entwicklung der Handels-, Erfassungs- und Produktionstätigkeit, in der Festigung der materiellen Basis der Konsumgenossenschaften sowie in der Erfüllung der Auflagen des zehnten Fünfjahrplans erzielt.

All das ist kein geringes Verdienst von Ihnen und anderen Aktivisten der Konsumgenossenschaften, die durch ihre ersprießliche Arbeit den Reichtum des Landes mehren und bestrebt sind, die Bedürfnisse der Sowjetmenschen voller und besser zu befriedigen.

Die vom XXVI. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben erfordern eine weitere Vervollkommnung und Entwicklung der Tätigkeit der Konsumgenossenschaften. Es gilt, den Handel und die Gemeinschaftsverpflegung auf dem Dorfe wesentlich zu verbessern, die Aufkäufe landwirtschaftlicher Produkte und Rohstoffe größtmöglich zu erweitern, die Produktion von Waren in den Genossenschaftsbetrieben in rascherem Tempo zu beschleunigen.

Es gilt, den Stand der organisatorischen, politischen und Erziehungsarbeit in den Werktätigenkollektiven weiter zu erhöhen und deren Bemühungen auf die erfolgreiche Erfüllung der Pläne des Jahres 1981 und des gesamten elften Planjahrfünfts, auf den sparsamen Verbrauch der materiellen Werte, auf die Verringerung von Verlusten verschiedener Art, auf die Festigung der Arbeitsdisziplin und die Gewährleistung einer mustergültigen Betreuung der Bevölkerung zu richten. Das alles wird die erfolgreiche Lösung der Aufgaben zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion, zur Verwirklichung der sozialökonomischen Umwandlungen auf dem Lande fördern.

Ich bin überzeugt, daß die Werktätigen der Konsumgenossenschaften den sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben und Verpflichtungen sowie um die Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit weitgehend entfalten, Fürsorge und Sparsamkeit auf allen Abschnitten bekunden und einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung des vom XXVI. Parteitag der KPdSU vorgemerkten Programms der weiteren Hebung des Wohlstands des Sowjetvolkes leisten werden.

Ich wünsche Ihnen, teure Genossen, gute Gesundheit und Glück, neue Arbeitserfolge zum Wohl unserer großen Heimat.

L. BRESHNEW

# Sieger des Wettbewerbs

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das Zentralkomitee des Komsomol Kasachstans erklärten als Sieger im sozialistischen Republikwettbewerb der Gebiete um die Vergrößerung der Produktion und Erfassungen von Fleisch und Milch, sowie um die Verbesserung deren Qualität im ersten Quartal 1981:

um die Vergrößerung der Produktion und Erfassungen von Fleisch sowie um die Verbesserung seiner Qualität — das Gebiet Kustanai;

um die Vergrößerung der Produktion und Erfassungen von Milch sowie um die Verbesserung ihrer Qualität — das Gebiet Nordkasachstan.

Die Sieger im sozialistischen Wettbewerb wurden mit Roten Wanderfahnen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des Zentralkomitees des Komsomol Kasachstans mit Überreichung von Diplomen und Geldprämien ausgezeichnet.

(KasTAG)

# Sowjetisch-kongolesische Verhandlungen

Sowjetisch-kongolesische Verhandlungen haben am 12. Mai im Moskauer Kreml begonnen.

Sie werden geführt von sowjetischer Seite vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew, vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, N. A. Tichonow, vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko und vom Kandidaten des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU B. N. Ponomarjow.

Von kongolesischer Seite vom Vorsitzenden des ZK der Kongolesischen Partei der Arbeit, Präsidenten, Staatschef und Vorsitzenden des Ministerrates der Volksrepublik Kongo Denis Sassou-Nguesso, vom Mitglied des Politbüros des ZK der Kongolesischen PdA, Beauftragten für Auswärtige Angelegenheiten und Außenminister Pierre Nze und vom Mitglied des ZK der Kongolesischen PdA und Generalsekretär des Sekretariats des Vorsitzenden des ZK der Kongolesischen PdA Camille Bongwa.

Bei den Verhandlungen, die in einer Atmosphäre der Freundschaft und des gegenseitigen Einvernehmens verliefen, wurden aktuelle Probleme der gegenwärtigen internationalen Lage, darunter die Lage auf dem afrikanischen Kontinent, erörtert.

L. I. Breshnew informierte D. Sassou-Nguesso über die Erfüllung der konstruktiven Vorschläge zur Erhaltung des Friedens und der Vertiefung der Entspannung sowie zur Eindämmung des Wettrüstens, die er auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU unterbreitete. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß außer dem weiteren Wachstum und der Festigung der revolutionären, fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte in der Welt in letzter Zeit die Situation auf dem internationalen Schauplatz durch die Handlungen der aggressiven imperialistischen Kreise zusehends kompliziert wurde, die den Weg des Wettrüstens und der Erweiterung der militärischen Vorbereitung in einem bisher nicht gekannten Umfang eingeschlagen haben.

In diesem Zusammenhang hob L. I. Breshnew die Notwendigkeit hervor, der Politik der imperialistischen Kräfte einen noch aktiveren Kampf für die Verminderung der Kriegsgefahr und für die Zügelung des Wettrüstens entgegenzusetzen. Es sei erforderlich, daß an diesem Kampf alle fortschrittlichen Kräfte der nationalen Befreiung teilnehmen.

D. Sassou-Nguesso bewertete hoch die Außenpolitik der Sowjetunion und deren beharrlichen Kampf für die Beseitigung der Kriegsgefahr, für die Erhaltung und Vertiefung der Entspannung und für Bemühungen um konstruktive Lösungen für besonders aktuelle Probleme des internationalen Geschehens. Der Vorsitzende der Kongolesischen Partei der Arbeit unterstützte im Namen der Partei und des gesamten kongolesischen Volkes die Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU und die vom Parteitag unterbreiteten Vorschläge. Er erklärte, die aktive Teilnahme der befreiten Staaten am Kampf für den Frieden und für die Gesundung der internationalen Lage diene den Lebensinteressen der Völker dieser Staaten und der ganzen Welt.

Es fand ein vertiefter Meinungsaustausch über die Lage in Afrika statt. Es wurde festgestellt, daß die fortschrittlichen Veränderungen auf dem afrikanischen Kontinent auf Widerstand der imperialistischen Kräfte stoßen, die unter dem falschen Vorwand eines Kampfes gegen den „internationalen Terrorismus" eine Offensive gegen die nationale Befreiungsbewegung, vor allem gegen die jungen Staaten, entfalten, die die sozialistische Orientierung gewählt haben. Zu diesen Zwecken bauen einige NATO-Länder ihre direkte militärische Präsenz auf dem Kontinent aus, schüren dort territoriale Streite und innere Konflikte. Einen besonders gefährlichen Charakter tragen die Pläne der Imperialisten zur Zusammenzimmerung geschlossener militärischer Gruppierungen in Afrika unter ihrer Agide.

Verwiesen wurde darauf, daß unter diesen Bedingungen die weitere Festigung der Einheit und des Zusammenwirkens der unabhängigen fortschrittlicher Länder Afrikas, der nationalen Befreiungsbewegung mit den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, mit der Sowjetunion besonders aktuell ist.

Die friedliebende sowjetische Außenpolitik, so erklärte L. I. Breshnew, stehe in organischem Zusammenhang mit der Unterstützung der Freiheit, Demokratie und nationalen Unabhängigkeit. Die Sowjetunion habe den befreiten Ländern immer Hilfe und Unterstützung erwiesen und werde es auch künftig tun. Dabei habe sie niemals Nutzen für sich gesucht. Diese Linie sei vom XXVI. Parteitag der KPdSU bestätigt worden.

L. I. Breshnew und D. Sassou-Nguesso bekräftigten die Solidarität mit dem Kampf für die völlige Beseitigung des Kolonialismus und Rassismus in Afrika und für die sofortige Beendigung der widerrechtlichen Okkupation Namibias durch das südafrikanische Rassistenregime. Die offene Unterstützung der amerikanischen Administration für das Rassistenregime Pretorias wurde als ein Komplott gegen das unabhängige Afrika und als unverhohlene Herausforderung an die freiheitsliebenden afrikanischen Völker gewertet. Entschiedene Unterstützung wurde für die SWAPO als einzigen und wahren Vertreter des namibischen Volkes zum Ausdruck gebracht.

△

Im Moskauer Kreml sind am 13. Mai die sowjetisch-kongolesischen Verhandlungen abgeschlossen worden.

An den Verhandlungen nahmen teil:

von sowjetischer Seite: der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, N. A. Tichonow, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Außenminister der UdSSR, A. A. Gromyko, und der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, der Sekretär des ZK der KPdSU B. N. Ponomarjow;

von kongolesischer Seite: der Vorsitzende des ZK der Kongolesischen Partei der Arbeit, der Präsident der Volksrepublik Kongo, das Staatsoberhaupt, der Vorsitzende des Ministerrates, D. Sassou-Nguesso, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPA, der Verantwortliche für internationale Beziehungen, der Außenminister der VRK, Pierre Nze, das Mitglied des ZK der KPA, der Generalsekretär des Sekretariats des Vorsitzenden des ZK der KPA Camille Bongwa.

Bei den Verhandlungen, die in herzlicher und freundschaftlicher Atmosphäre verliefen, wurden Fragen der bilateralen sowjetisch-kongolesischen Zusammenarbeit erörtert.

L. I. Breshnew bewertete es hoch, daß die gegenwärtige kongolesische Führung mit Sassou-Nguesso an der Spitze konsequent dem Vermächtnis des Gründers der Kongolesischen Partei der Arbeit, Marien Nguabi, folgt und sich für die Entwicklung Kongos auf dem Wege der sozialistischen Orientierung, für die Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft einsetzt.

D. Sassou-Nguesso sagte, das kongolesische Volk habe aufmerksam die Arbeit des XXVI. Parteitags der KPdSU verfolgt und seine Beschlüsse mit Billigung aufgenommen. Die Schlußfolgerungen und Beschlüsse des KPdSU-Parteitags seien für die kongolesische Partei der Arbeit und für das kongolesische Volk in seinem Kampf um sozialen Fortschritt, um die Festigung der nationalen Unabhängigkeit und die Festigung des Friedens von großer Bedeutung. D. Sassou-Nguesso bewertete hoch die allseitige Unterstützung, die die Sowjetunion der Volksrepublik Kongo erweist.

Von beiden Seiten wurde Befriedigung darüber zum Ausdruck gebracht, daß sich die Beziehungen zwischen der UdSSR und der VRK, zwischen der KPdSU und der KPA weiter entwickeln. Die Unterzeichnung des Vertrags über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Volksrepublik Kongo spiegelt die Reife und den hohen Entwicklungsstand der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern beider Länder wider.

Während der Verhandlungen wurde die Nützlichkeit der bestehenden Praxis eines aufrichtigen Meinungs- und Informationsaustausches zu aktuellen Fragen der internationalen Politik und der sowjetisch-kongolesischen Beziehungen sowie des Austausches von Erfahrungen im Aufbau des Sozialismus und in der Verwirklichung fortschrittlicher sozialökonomischer Umgestaltungen gewürdigt. Dieser Austausch trägt zum gegenseitigen Verstehen zwischen den Völkern beider Länder und zur Festigung der Freundschaft zwischen ihnen bei.

(TASS)

# L. I. Breshnew sprach mit D. Sassou-Nguesso

L. I. Breshnew hat am 13. Mai im Kreml D. Sassou-Nguesso zu einem Gespräch empfangen.

Es fand ein Meinungsaustausch über eine Reihe von Fragen, die für beide Seiten von Interesse sind.

Das Gespräch verlief in einer Atmosphäre der Freundschaft und des kameradschaftlichen Einvernehmens. (TASS)

# Sowjetisch-kongolesische Dokumente unterzeichnet

Am 13. Mai ist im Großen Kreml-Kongreßpalast ein Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Volksrepublik Kongo unterzeichnet worden.

Den Vertrag signierten:

für die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breshnew;

für die Volksrepublik Kongo — der Vorsitzende des ZK der Kongolesischen Partei der Arbeit, Präsident der VRK, Staatschef und Vorsitzende des Ministerrats Denis Sassou-Nguesso.

Die Genossen L. I. Breshnew und D. Sassou-Nguesso haben ferner ein Abkommen über Zusammenarbeit zwischen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Kongolesischen Partei der Arbeit unterzeichnet.

Bei der Unterzeichnung der Dokumente waren zugegen:

sowjetischerseits — die Genossen J. W. Andropow, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, I. W. Kapitonow, W. I. Dolgich, M. W. Simjanin, die Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR, Minister der UdSSR sowie andere offizielle Persönlichkeiten;

kongolesischerseits — das Mitglied des Politbüros des ZK der KPA, Verantwortlicher für Außenbeziehungen, Minister für Auswärtige Angelegenheiten Pierre Nze, das Mitglied des ZK der KPA, Generalsekretär des Sekretariats des Vorsitzenden des ZK der KPA Camille Bongwa und andere Mitglieder der Partei- und Staatsdelegation der VR Kongo.

(TASS)

# Pulsschlag unserer Heimat

**Kirgisische SSR**

## Dem Erfolg zugrunde liegt der Vertrag

Das Kollektiv der Vereinigung „Kirgisawtomasch" steigert die Produktion moderner Technik für die Landarbeiter. Die Maschinenbauer Kirgisiens werden in diesem Jahr die Produktion von Großraumanhängern für die leistungsstarken Traktoren K 700 verdoppeln. Bereits heute rollte täglich ein Hänger über den Plan von den Bändern der Fabrik. Diese Beschleunigung ist das Ergebnis der Vervollkommnung der Produktionssteuerung, der Einführung der Brigademethode.

In der Vereinigung sind über 200 Kettenbrigaden gebildet worden. In sämtlichen Produktionsbereichen werden bei der Arbeitsorganisation Formen der wirtschaftlichen Rechnungsführung eingeführt. Dadurch war es den Maschinenbauern möglich, den Ausstoß an Technik zu beschleunigen und die Produktion eines neuen Erzeugnisses, nämlich der Anhänger an die Traktoren K 701, aufzunehmen.

Im elften Planjahrfünft wird die Jahresproduktion an Hängern im Betrieb 10 000 Stück erreichen.

**RSFSR**

## Zuverlässigkeit, Beweglichkeit

Die Elektronik hat die ständige Kontrolle des Betriebs der wichtigsten Baugruppen des Woronesher Energiesystems übernommen. In der zentralen Schaltwarte von „Woroneshenergo" ist der erste Teleinformationskomplex des Landes auf der Basis des Rechners „Elektronika 60" in Betrieb genommen worden.

Der Komplex überwacht die Energieerzeugung des Kern- und des Wärmekraftwerks, die Belastung der Hochspannungsleitungen und andere Parameter des Systems. Auf einer Spezialeinrichtung wird jede beliebige Abweichung von der Norm aufgezeichnet und das sofortige Abschalten des gestörten Abschnittes eingeleitet.

Der Dispatcher hat die Möglichkeit, zum erforderlichen Zeitpunkt auf dem Display-Schirm eine Tafel über den Zustand der elektrischen Einrichtungen oder den Schaltplan der Unterstation erscheinen zu lassen, wo die Störung aufgetreten ist, und die entstandene Situation operativ auszuwerten. Der Teleinformationskomplex erhöht die Zuverlässigkeit und Beweglichkeit der Dispatchersteuerung des Energiesystems beträchtlich.

**Turkmenische SSR**

## Neuland der Chaußchan-Oase

In einen großen Stützpunkt zur Produktion hochwertiger feinfasriger Baumwolle verwandelt sich die Chaußchan-Oase im Gebiet des Karakum-Kanals. Dazu wird seine Rekonstruktion beitragen.

In der Oase ist ein neues 20 km langes betoniertes Kanalbett zur Bewässerung der riesigen Felder der Kolchose des Gebietes Mary übergeben worden. Ferner ist eine große Sammelleitung verlegt worden, die die Plantagen zahlreicher Landwirtschaftsbetriebe versorgt.

Gemäß dem Projekt, das vom Institut „Karakumgiprowodchos" erarbeitet worden ist, ist vorgesehen, das Bewässerungsnetz der Oase vollständig zu erneuern und Sammel-Dränsysteme zu verlegen. Große Aufmerksamkeit ist dem Bau wirtschaftlicher geschlossener Bewässerungskanäle und Kanalläufe zur Ableitung des Grundwassers geschenkt worden. Es ist vorgesehen, Sowchose für den Baumwollanbau, eine Geflügelfabrik, eine Rindermastanlage sowie einen Obst- und Gemüseanbaubetrieb zu schaffen. Man beabsichtigt, weitere 30 000 Hektar Brachland zu erschließen.

**Belorussische SSR**

## Multiroboter

Als unermüdlicher und geschickter Arbeiter erwies sich der Neuling, der unlängst in die Minsker Produktionsvereinigung „S. M. Kirow" aufgenommen worden ist. Soviel Teile zu fertigen, wie er auf Drehbänken hergestellt hat, ist nur zwei erfahrenen Operatoren gelungen.

Der neue Dreher „Universal-5" ist der erste Roboter im Betrieb. Er bedient zwei Maschinen gleichzeitig, wodurch deren Leistung gesteigert werden konnte.

„Der Einsatz von Robotern ist der kürzeste Weg der Erneuerung der technischen Basis der Produktion mit einem Minimum an Aufwand", sagte der Generaldirektor der Vereinigung N. Kostikow. „Die Aggregate brauchen lediglich ein wenig modernisiert zu werden, um sie den mechanischen Händen von ‚Universal' anzupassen. Der Ersatz der im Betrieb befindlichen Maschinen durch autonome Maschinen mit Programmsteuerung käme viel teurer. Und noch etwas: etwa vier Fünftel unseres Maschinenparks sind nichtautomatisierte Aggregate. Sie lassen sich wesentlich vorteilhafter mittels solcher Autooperatoren zu spezialisierten robotertechnischen Komplexen zusammenstellen als ersetzen."

Die Autooperatoren werden eine Produktionssteigerung um das 1,5—2fache ermöglichen.

# Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

(Schluß. Anfang S. 1)

zu beenden und sind die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Futtermittel vor Feuer und Entwendungen zu treffen. In der Zeit der Bereitstellung und Aufbewahrung der Futtermittel ist eine strenge Kontrolle ihrer Qualität zu organisieren;

in jedem Landwirtschaftsbetrieb die Erarbeitung und Verwirklichung eines Komplexes von Maßnahmen zur maximalen Erhöhung des Kälber-, Ferkel- und Lämmerzuwachses sowie des Kückenbestandes zu gewährleisten, den notwendigen Zuwachs der gesellschaftseigenen Viehherde, die Erfüllung der Verpflichtungen im Verkauf tierischer Erzeugnisse an den Staat und eine bedeutende Vergrößerung des Verkaufs von Ferkeln und Junggeflügel zur Aufzucht und Mast an die Kolchosbauern, Arbeiter und Angestellten zu sichern;

bis zum 1. November 1981 die veterinäre Untersuchung des gesamten Bestands der Tiere, die überwintern sollen, sowie die Durchführung eines Komplexes von veterinär-prophylaktischen Maßnahmen zur Verhütung der Erkrankungen von Tieren abzuschließen.

Die ZK der Kommunistischen Parteien und die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets- und Rayonparteikomitees, die Ministerräte der autonomen Republiken und die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, die Gewerkschafts- und Komsomolorgane haben die politische Massenarbeit zur erfolgreichen Durchführung der Ernte 1981, der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Futterbereitstellung und zur Vorbereitung der Viehwinterung rechtzeitig zu entfalten; eine richtige Verteilung und Organisation der Arbeit der Kommunisten, der Deputierten der örtlichen Sowjets, des Gewerkschafts- und Komsomolaktivs, der Volkskontrolleure an den entscheidenden Produktionsabschnitten zu sichern, deren Rolle und Verantwortung im Kampf um die volle Erhaltung, schnelle Beförderung und hochwertige Verarbeitung der Ernte zu sichern.

Dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und dem Staatlichen Komitee der Selchostechnika der UdSSR wird auf Vereinbarung mit den Ministerräten der Unionsrepubliken gestattet, zwecks Beschleunigung der Einbringung von Getreidekulturen gemäß den Witterungsverhältnissen im Mai—August 1981 eine Änderung der Termine der Lieferung von Erntemaschinen vorzunehmen und nötigenfalls Mähdrescherführer aus anderen Unionsrepubliken in die Kasachische SSR und die Neulandgebiete der RSFSR zu senden.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung, die Ministerien und Ämter der UdSSR, welche Ernte- und andere Landmaschinen, Kraftwagen, Traktorenhänger und Ersatzteile dazu, Akkumulatoren, Metallwaren und Kompletierungsteile, elektrotechnische und technische Gummierzeugnisse, Ausrüstungen und andere Produktionsstoffe liefern, werden aufgefordert, im Jahre 1981 eine vorfristige Herstellung dieser Erzeugnisse und deren Lieferung an die Land- und Wasserwirtschaft in den im Beschluß festgesetzten Mengen und Fristen zu sichern.

Für die Industrieministerien und -ämter wurde die Aufgabe festgelegt, zusätzlich Landmaschinen, Ersatzteile für Traktoren, Kraftwagen, Erntemaschinen, Schlepperanhänger, Kraft- und Schmierstoffe sowie andere Materialien zu produzieren und sie an die Landwirtschaft zu liefern.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken und dem Staatlichen Komitee der UdSSR für Forstwirtschaft wurde die Aufgabe gestellt, im Jahre 1981 die Heuwerbung auf Flächen der staatlichen Waldbestände und die Produktion von Mehl aus Laub der Bäume zu sichern.

Die Betriebe der örtlichen Industrie wurden beauftragt, die Produktion von Handgeräten für die Heuwerbung zu vergrößern, damit der Bedarf der Kolchose, Sowchose und anderer landwirtschaftlicher Betriebe sowie der Bevölkerung daran voll gedeckt wird.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Staatliche Komitee der Selchostechnika der UdSSR, das Ministerium für Landbauwesen der UdSSR und andere Ministerien und Ämter wurden aufgefordert, die nötigen Maßnahmen zur Beschleunigung des Baus, der Rekonstruktion und der Inbetriebnahme der im Plan für 1981 vorgesehenen Stallungen und Futterabteilungen bis spätestens November 1981 und der Silos und Heuspeicher sowie Lagerräume bis spätestens September 1981 einzuleiten.

Das Ministerium für Fleisch- und Milchindustrie der UdSSR wurde beauftragt, die Instandsetzung und Vorbereitung der fleischverarbeitenden Betriebe bis spätestens 1. August und der Geflügelkombinate bis spätestens 1. Juli 1981, also bis zur Massenanlieferung von Vieh und Geflügel abzuschließen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Obst- und Gemüsewirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR und das Staatliche Komitee der Selchostechnika der UdSSR wurden aufgefordert, zur Vorbereitung der Erntebergung 1981 Treib- und Schmierstoffe in Mengen zu bevorraten, daß ein reibungsloser Einsatz des Fahrzeug- und Traktorenparks gewährleistet ist, die Verwendung und Lagerung von Erdölprodukten in den Landwirtschaftsbetrieben streng zu überwachen und keine anderweitige Verwendung zuzulassen sowie Maßnahmen zum sparsamen Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen in strenger Übereinstimmung mit den geltenden Normen zu ergreifen. Es werden Monatspläne für die Treib- und Schmierstoffbelieferung für die Unionsrepubliken aufgestellt.

Das Ministerium für Verkehrswesen, das Ministerium für Binnenschiffahrt der RSFSR und das Ministerium für Hochseeschiffahrt wurden beauftragt, den vorrangigen Transport von Fahrzeugen, Traktoren, Landmaschinen, Ersatzteilen, Treib- und Schmierstoffen und anderen Gütern zu gewährleisten, die für die Landwirtschaft zur Einbringung der Ernte bereitgestellt werden.

Das Ministerium für Verkehrswesen wurde aufgefordert:

1981 die Wagen mit Obst und Gemüse schneller an ihre Bestimmungsorte zu leiten, wofür in den Fahrplänen spezialisierte Züge mit erhöhten Geschwindigkeiten für die Beförderung dieser Erzeugnisse vorzusehen sind;

für die Weiterleitung der Wagen für den Zuckerrübentransport von den Rübenannahmepunkten mit Gleisanschluß zu den Zuckerfabriken zu sorgen, d. h. die Zuckerrübenanlieferung bis zum 15. Dezember 1981 abzuschließen;

in der Zeit vom 1. Oktober 1981 bis 1. Mai 1982 auf Bestellung der Ministerräte der Unionsrepubliken für die Kolchose, Sowchose und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetriebe Rauhfutter, das in anderen Republiken, Regionen und Gebieten bereitgestellt wurde, zu einem Tarif zu befördern, der gegenüber dem geltenden Tarif um 50 Prozent reduziert ist, ohne bei voller Auslastung des Ladevolumens mit gepreßtem Rauhfutter Strafen für Unterbelastung des Wagens zu erheben.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und das Ministerium für Erfassung der UdSSR wurden beauftragt, die Einlagerung eigenen und hochwertigen Saatguts in ausreichender Menge durch die Landwirtschaftsbetriebe, die Schaffung von Sicherheits- und Rücklagesaatgutfonds für Getreide und Hülsenfrüchte in den Kolchosen, Sowchosen und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben sowie die Erfüllung des Plans der Erfassung von Sortensaatgut für die staatlichen Ressourcen streng zu überwachen. Es ist gestattet, den gesamten Ernteertrag an knappen und aussichtsreichen Getreide- und Hülsenfruchtsorten sowie an einfachen Maishybriden ausschließlich für Saatzwecke zu verwenden.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken ist es erlaubt, zur Bergung der Ernte 1981 Lastkraftwagen und hochwandige Fahrzeuganhänger aller Betriebe, Einrichtungen und Organisationen samt Besatzung und Instandsetzungsmittel abzuziehen, ohne der Grundproduktion Schaden zuzufügen; ausgenommen davon sind Fahrzeuge der Ministerien und Ämter nach einem bestätigten Verzeichnis.

Es wurde für notwendig erachtet, den Einsatz der Lastkraftwagen zum Transport des Getreides und anderer landwirtschaftlicher Produkte rund um die Uhr zu organisieren und falls erforderlich, dazu Fahrer aus anderen Volkswirtschaftszweigen heranzuziehen.

Es ist vorgesehen, den Fahrern, Mechanikern, Kolonnenleitern und Fuhrparkdispatchern sowie den Fahrern von Fahrzeugen der Kolchose, zwischenbetrieblichen Einrichtungen und Organisationen, die für die Beförderung von Getreide, anderen landwirtschaftlichen Produkten, Silage und Welksilage sowie anderen Futtermitteln abgestellt worden sind, für die gesamte Zeit ihres Einsatzes 75 Prozent ihres Durchschnittslohns, jedoch nicht weniger als den Tariflohn (Gehalt) am Hauptarbeitsort zu zahlen.

Für Fahrer von Großraumfahrzeugen und Hängerzügen für den Transport von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Produkten der Ernte 1981 wurde eine zusätzliche Prämierung in Höhe von 25 Prozent ihres Tariflohns festgelegt. Die Prämie wird anhand der Arbeitsergebnisse in jeder Schicht bei Erfüllung der Schichtvorgabe innerhalb der festgelegten Arbeitszeitdauer angerechnet.

Zusätzlich zu den früher festgelegten Prämierungsmaßnahmen der LKW-Fahrer ist es den Ministerräten der Unionsrepubliken gestattet, für 1981 eine Prämierung der LKW-Fahrer, die Getreide und Zuckerrüben von den Erntekombines und zu den Erfassungsstellen im Zweischichtbetrieb (zwei Fahrer auf einem Fahrzeug) befördern, und zwar für den ununterbrochenen Einsatz der Fahrzeuge mindestens 20 Stunden am Tag in Höhe von 20 Prozent des Tariflohns, und in Gebieten der Nichtschwarzerdezone der RSFSR, Sibiriens, des Urals, der unteren und mittleren Wolga sowie in den Neulandgebieten der Kasachischen SSR eine Prämierung der Fahrer, die Getreide transportieren, in Höhe von 40 Prozent des Tariflohns einzuführen. Die Prämien werden anhand der täglichen Arbeitsergebnisse unter der Bedingung angerechnet, daß das Tagessoll erfüllt und das Fahrzeug in ordnungsgemäßem Zustand für den Einsatz am nächsten Tag übergeben wird.

Die Zahlung der Prämien, die im Beschluß vorgesehen sind, werden den Fahrern von den Betrieben und Organisationen gezahlt, zu denen sie abgezogen worden sind. Dabei wird das Schichtsoll ausgehend von der Dauer des Arbeitstages bestimmt, wie er in den Kolchosen und Sowchosen festgelegt ist, zu denen die Fahrer geschickt worden sind.

Es ist vorgesehen, den Traktoristen-Maschinisten und anderen Mechanisatoren, die auf Kombines und anderen Erntеaggregaten zur Getreide- und Hülsenfruchtbergung, zur Einbringung von Kartoffeln, Samenträgern, mehrjährigen Gräsern, Faserlein, Silage- und Futterkulturen arbeiten, für die Erfüllung der im Agrarbetrieb festgelegten Saisonnorm bei guter Qualität und ohne Verluste zwei bis vier Dezitonnen Getreide (unentgeltlich) zu geben.

Anderen Arbeitern auf Kombines und anderen Ernteaggregaten wird Getreide in folgender Menge zugestanden: einem Traktoristen-Maschinisten auf einem Traktor — 80 Prozent, dem Gehilfen eines Traktoristen-Maschinisten auf einer Kombine und einem LKW-Fahrer — 70 Prozent der Getreidemenge, die ein Traktorist-Maschinist auf einer Kombine oder einem anderen Ernteaggregat erhält, und einem Einrichtemeister, der die Ernteaggregate wartet, — 50 Prozent der Getreidemenge, die einem Traktoristen-Maschinisten auf diesen Erntegeräten durchschnittlich zugestanden wird. Auf Wunsch der Traktoristen-Maschinisten und anderer Arbeiter kann die Naturalvergütung auch in Geld nach den geltenden Aufkaufpreisen vorgenommen werden.

Es ist vorgesehen, den Traktoristen-Maschinisten, die auf Schwadmähern in Agrarbetrieben der Nichtschwarzerdezone der RSFSR, Sibiriens, des Urals, des Fernen Ostens und der Neulandgebiete Kasachstans arbeiten, in den ersten sieben Tagen, und in den übrigen Gebieten in den ersten fünf Tagen der Massenernte jeder Kultur für jedes abgeerntete Hektar je nach dem Ertrag und den Erntebedingungen bis 0,5 Kilogramm Getreide und bei der Erbsenmahd — bis 1,5 Kilogramm auszugeben. Die Normen und die Ordnung der Getreideausgabe durch die Sowchose und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetriebe in genannter Höhe werden von den Ministerräten der Unionsrepubliken festgelegt.

Den Direktoren von Sowchosen und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben ist es gestattet, 1981 bis 10 Prozent des Ertrags an Kartoffeln, Gemüse, Obst, Weintrauben, Beeren und Melonen an die ständigen Sowchosarbeiter sowie an Arbeiter, die bei der Bergung dieser Kulturen geholfen haben, nach geplanten Selbstkostenpreisen, jedoch nicht höher als die Einzelhandelspreise gegen Begleichung bei der Arbeitsentlohnung zu verkaufen.

Den Kolchosen wird empfohlen, die durch diesen Beschluß für die Arbeiter der Sowchosen und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetriebe festgelegten Stimulierungen anzuwenden.

Den Direktoren von Sowchosen und anderen Landwirtschaftsbetrieben ist es gestattet, 1981 den Arbeitern, die mit der Bereitung von Heu, Stroh, Silage und Welksilage sowie mit der Produktion von künstlich getrocknetem Futter beschäftigt sind, (unentgeltlich) als zusätzliche Bezahlung und den ständigen Arbeitern der Sowchose und anderer staatlichen Landwirtschaftsbetriebe, die eine individuelle Viehwirtschaft betreiben, zu den planmäßigen Selbstkosten bis zu 10 Prozent des bereiteten Heus und der Silage sowie bis zu 20 Prozent des Strohs auszugeben bzw. zu verkaufen.

Den Direktoren der Sowchose, forstwirtschaftlicher und anderer staatlichen Betriebe wird das Recht eingeräumt, bis zu 50 Prozent des Heus (unentgeltlich) an Arbeiter auszugeben, die von Hand Heu auf Flächen bereiten, auf denen keine Traktoren und Maschinen eingesetzt werden können.

Zwecks Hebung der materiellen Interessiertheit der Mitglieder der Ernte-Transport-Komplexe (-Trupps) ist den Ministerräten der Unionsrepubliken gestattet, sie in den Sowchosen und anderen staatlichen landwirtschaftlichen Betrieben 1981 je nach dem faktischen Durchschnittsverdienst der Traktoristen-Maschinisten, die Kombines oder sonstige Ernteaggregate lenken, (unter Ausschluß des Zuschlags für die Qualifikation) zu entlohnen.

Die Höhe der Entlohnung der Einrichtemeister, Reparaturarbeiter und der Traktoristen-Maschinisten, die im Bestand des Komplexes (Trupps) andere Arbeiten ausführen, wird gemäß dem Verhältnis zwischen den für diese Arbeiter festgelegten Tarifsätzen und dem Tarifsatz für den Traktoristen-Maschinisten, der ein Ernteaggregat lenkt, bestimmt.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken wird das Recht gewährt, im Jahre 1981 zu landwirtschaftlichen Arbeiten in den Kolchosen und Sowchosen sowie zur Arbeit in Getreide- und Rübenabnahmestellen in der heißen Erntezeit die arbeitsfähige Bevölkerung der Städte, Arbeitersiedlungen und Dörfer heranzuziehen sowie Arbeiter, Traktoristen-Maschinisten und andere Mechanisatoren, auch Fahrer aus Industrie-, Verkehrs- und anderen Betrieben gleich wie aus Einrichtungen und Organisationen, außer Arbeitern, Mechanisatoren und Fahrern der Kraftverkehrsbetriebe, die im Beschluß benannt sind.

Es wurde festgelegt, daß den Arbeitern und Angestellten, die zu Erntearbeiten herangezogen werden, an ihrer Hauptarbeitsstelle 50 Prozent des durchschnittlichen Monatsverdienstes erhalten bleiben. Im Zusammenhang damit werden ihnen keine Tage- und Übernachtungsgelder gezahlt.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken ist gestattet, den Traktoristen-Maschinisten und anderen Mechanisatoren, die sich 1981 zu Erntearbeiten in die Kolchose und Sowchose anderer Republiken, Regionen und Gebiete sowie anderer Rayons innerhalb einer Republik, einer Region, eines Gebiets begeben, die Fahrkosten bis zum Ort ihrer zeitweiligen Arbeit und zurück sowie den Durchschnittsverdienst für die Reisezeit und die ersten drei Tage nach der Ankunft im Kolchos oder Sowchos auszuzahlen. Es ist festgelegt, daß diesen Arbeitern 75 Prozent ihres Durchschnittsverdienstes an ihrer Hauptarbeitsstelle erhalten bleiben. Im Zusammenhang damit werden diesen Mechanisatoren keine Tage- und Übernachtungsgelder gezahlt.

Den Kolchosen wird empfohlen, die abkommandierten Mechanisatoren nach den in den Sowchosen bestehenden Normen und Tarifen zu entlohnen sowie die Arbeitszeit der zur Erntebergung in anderen Agrarbetrieben herangezogenen Traktoristen-Maschinisten und LKW-Fahrer in das Arbeitsminimum einzubeziehen, das ihnen das Recht auf einen jährlich bezahlten Urlaub gewährt.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken wird gestattet, für die Traktoristen-Maschinisten und die LKW-Fahrer der Autobetriebe des öffentlichen Verkehrs sowie der Betriebe und Organisationen des Goskomselchostechnika der UdSSR, der Sowchose und anderer staatlicher Landwirtschaftsbetriebe, die zur Kraftfutterbeschaffung in andere Gebiete des Landes entsandt werden, das während der Ernte gültige Entlohnungssystem anzuwenden, nämlich ihnen statt der Tage- und Übernachtungsgelder an ihrer Hauptarbeitsstelle 75 Prozent des Durchschnittsverdienstes zu zahlen.

Dem Ministerrat der RSFSR und dem Ministerrat der Kasachischen SSR wurde das Recht gewährt, es den Kolchosen, Sowchosen und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben zu gestatten, bis 10 Dezitonnen Getreide gegen Barzahlung nach staatlichen Aufkaufpreisen an Traktoristen-Maschinisten und deren Gehilfen zu verkaufen, die zur Erntebergung in die Neulandgebiete der RSFSR und der Kasachischen SSR gekommen sind und ihre Saisonleistungsnorm mit den Kombines in diesen Gebieten erfüllt haben, sowie in geringerer Menge nach dem Ermessen des Sowchosdirektors oder des Kolchosvorstandes je nach der Erfüllung der Saisonleistungsnorm mit Kombines an diejenigen, die ihre Saisonnorm nicht erfüllt haben.

Den Sowchosen und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben wurde das Recht eingeräumt, 1981 den Traktoristen-Maschinisten, die beim Pflügen des Ackers für die Aussaat von Winterkulturen und bei deren Aussaat sowie beim Herbststurz beschäftigt sind, Getreide in einer vom Beschluß festgesetzten Menge zu verkaufen.

Zwecks Reduzierung der Fristen der Getreideannahme wird dem Ministerrat der RSFSR und dem Ministerrat der Kasachischen SSR das Recht eingeräumt, vom Beginn der Getreideannahme bis zum 1. Dezember 1981 die Landarbeiter, die beim Kornverladen in den Getreideannahmestellen der Neulandgebiete beschäftigt sind, für den gesamten Arbeitsumfang nach dem um 10, 30 und 50 Prozent erhöhten Tarif zu entlohnen unter der Bedingung, daß sie ihr Tagessoll entsprechend zu 100 bis 105 Prozent, zu 105 bis 110 Prozent und zu mehr als 110 Prozent erfüllt haben.

Der Staatsbank der UdSSR ist gestattet, ausnahmsweise einzelnen Kolchosen, Sowchosen und anderen staatlichen landwirtschaftlichen und Erfassungsbetrieben langfristige Kredite zu gewähren für die Bezahlung der Erntetechnik für den Bau und die Rekonstruktion von Stellen für technische Wartung der Ausrüstungen der Viehzuchtfarmen, von offenen Parkplätzen für Kraftwagen und Traktoren, von Getreidetrockenstellen, überdachten Tennen, Getreidespeichern und Plätzen für Getreidelagerung sowie von Abteilungen für Montage landwirtschaftlicher Technik.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken wird gestattet, ausnahmsweise im Jahre 1981 zu landwirtschaftlichen Arbeiten Studenten von Hochschulen (außer deren im ersten und im letzten Studienjahr), Fachschüler in höheren Studienjahren (außer deren im letzten Studienjahr) und Berufsschüler (außer deren von mittleren technischen Berufsschulen) heranzuziehen. Die an diesen Lehranstalten Studierenden sind zu den landwirtschaftlichen Arbeiten nur bei äußerster Notwendigkeit und nicht länger als für einen Monat heranzuziehen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken wurden beauftragt, nach Übereinkunft mit dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und den entsprechenden Republikgewerkschaftsräten für die Periode der Erntebergung, des Abtransports von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Ernte des Jahres 1981 für ländliche Rayons und eine Gruppe von Rayons sowie für Gebiete, Regionen und autonome Republiken Rote Wanderfahnen mit Geldprämien zu stiften, die laut Arbeitsergebnissen für alle 10 Tage an Autokolonnen und andere Transportabteilungen zu überreichen sind.

Den Ministerräten der Unionsrepubliken wurde empfohlen, den Ehrentitel „Bester im Autoabtransport landwirtschaftlicher Erzeugnisse der Ernte 1981" mit Überreichung von Ehrenurkunden des Gebiets-, des Regionsvollzugskomitees und des Ministerrats der Republik zu stiften.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken werden aufgefordert, den Kolchosen, Sowchosen und anderen landwirtschaftlichen Organisationen aus den Marktfonds Personenkraftwagen und Motorräder für den Verkauf an Traktoristen-Maschinisten, Arbeiter und Spezialisten zuzuteilen, die hohe Kennziffern bei der Erntebergung und der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Jahre 1981 gesichert haben.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Obst- und Gemüsewirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Erfassungen der UdSSR und das Staatliche Komitee der Selchostechnika der UdSSR wurden beauftragt, eine strikte Sparung der für die Durchführung der Ernte des Jahres 1981 bewilligten materiellen Ressourcen zu sichern.

Die Kontrolle über die Erfüllung der in diesem Beschluß vorgemerktem Aufgaben wurde dem Komitee für Volkskontrolle der UdSSR übertragen.

Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR sind auch andere Maßnahmen zur rechtzeitigen Vorbereitung und organisierten Durchführung der Ernte und der Erfassung von Agrarprodukten und Futtermitteln im Jahre 1981 sowie zur erfolgreichen Viehhaltung in der Winterperiode 1981/1982 vorgemerkt.

△

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die Partei-, Sowjet-, Landwirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Kolchose und Sowchose, Industrie- und Transportbetriebe, gestützt auf die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, alle Kräfte für eine erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft aufbieten und Maßnahmen ergreifen werden, um bei der Erntebergung und Futterbeschaffung einen exakten Arbeitsrhythmus zu sichern, die Erntebergung verlustlos durchzuführen, ausreichende Futtermengen zu beschaffen, die Pläne im Verkauf von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen an den Staat im Jahre 1981 zu erfüllen und zu übertreffen und eine erfolgreiche Viehwinterung in der Periode 1981/1982 zu sichern.

Die Schafzüchter des Sowchos „Wolgodonowski", Gebiet Zelinograd, haben einen ansehnlichen Lämmerzuwachs erhalten. Sie hatten sich auf die Ablammungskampagne gut vorbereitet. Rechtzeitig waren die erforderlichen Maßnahmen getroffen worden, damit alle Lämmer erhalten bleiben.

Unser Bild: Die Kommunistin Nagima Bigarina, Leiterin der Komsomolzen- und Jugendbrigade der Schafzüchter. Foto: KasTAG

# Die Anfänge des Erfolgs

Am Kampf um die Steigerung der Milchproduktion beteiligen sich viele, doch die führende Rolle kommt, so meint man, der Melkerin zu. Stimmt das aber? Johann Scholl, Direktor des Sowchos „Sagradowski" sagt dazu: „Die Melkerin wendet für die Milchproduktion nur 30 Prozent ihrer Arbeitszeit auf. Warum? Weil sie ‚allgegenwärtig' sein muß. Sie melkt die milchenden und füttert die trockenstehenden Kühe, sorgt dafür, daß es in ihrer Gruppe keine Geltkühe gibt, hilft beim Kalben... Ist es denn möglich, überall gleich gut nachzukommen? Natürlich nicht."

Dabei ist die Sache in vielen Milchfarmen der Kolchose und Sowchose des Gebiets gerade so organisiert. Dort aber, wo die Viehzüchter zur neuen progressiven Technologie der Milchproduktion — dem Abteilungs-Fließverfahren — übergegangen sind, gibt es so etwas nicht. Das Lwower System der Milchproduktion hat den Viehzuchtbetrieben zu höheren Produktionserfolgen verholfen.

Die Viehzüchter des Kuibyschew-Sowchos waren unter den ersten, die zur Arbeit im neuen Verfahren übergingen. Schon nach einem Jahr konnten positive Veränderungen in der Milchproduktion festgestellt werden. Da seien nur einige Zahlen genannt. Der Melkertrag je Kuh stieg um 136 Kilogramm, und die Bruttoproduktion vergrößerte sich um 1 500 Dezitonnen. Statt 73 erhielt man 90 Kälber von je 100 Kühen. Die Intensität der Nutzung der Stallungen nahm um 14 Prozent zu.

Die Spezialisten des Kuibyschew-Sowchos hatten es anfangs gar nicht leicht. Mit der Erhöhung des Niveaus der zootechnischen Kultur und Zuchtarbeit, mit der Steigerung der Qualität der Produktion wollte es anfangs nicht so recht klappen. Denn nicht jeder Spezialist arbeitete sofort exakt und zielsicher, wie es das neue System erforderte. Heute hat dieses System im Kuibyschew-Sowchos festen Fuß gefaßt und zeitigt immer bessere Ergebnisse. Es besteht im Grunde genommen in der Aufteilung der Tiere gemäß ihrem physiologischen Zustand in vier technologische Gruppen mit der Haltung in entsprechenden Abteilungen: Für trockenstehende Kühe, für Abkalbung, für Aufmelken und Reproduktion der Herde, für Milchproduktion. Die Kühe werden während der Laktationsperiode aus einer Abteilung in die andere übergeführt, und in jeder Abteilung werden für sie spezielle Haltungsregimes und Futterrationen festgelegt.

Die Veterinärmediziner, die im Kuibyschew-Sowchos weilten und sich von den Vorteilen des Fließ-Abteilungsverfahrens überzeugt hatten, stellten unbedingt die Frage: Und wohin mit dieser Abteilungsstruktur im Sommer, wenn das Vieh zur Weidehaltung übergeht?"

Diese Frage bewegt die Gemüter vieler Viehzüchter, die der Ansicht sind, daß das neue System besser für den Winter geeignet sei, wenn das Vieh in den Winterställen steht, und jeder Stall an und für sich einen abgeschlossenen Abschnitt im gesamten technologischen Zyklus darstellt.

Wir besuchten im Sommer den Sowchos „Roschtschinski", Rayon Sokolowka, wo das Fließ-Abteilungsverfahren ebenfalls erfolgreich eingeführt wird. Übrigens war man hier zu diesem Verfahren gerade im Sommer, mit der Überführung der Tiere zur Weidehaltung übergegangen.

„Ehe wir uns für das neue System entschieden", erzählt die Chefzootechnikerin des Sowchos Klawdia Lartschenko, „war ich bei den Schöpfern dieses Verfahrens zu Gast. Sie behaupteten, und jetzt überzeugen wir uns an eigenem Beispiel davon, daß man die Abteilungsstruktur während der Weidezeit viel leichter erhalten kann als im Winter.

Notgedrungen bringt man dann bei unserem Mangel an Stallungen für die Winterhaltung des Viehs in einem Stall auch anderthalb Abteilungen unter. Anders ist es im Sommer. Da kann man die Tiere in Herden teilen und alles Nötige zur Steigerung der Tierleistung unternehmen. Ist die Abteilung für Milchproduktion z. B. zu groß, kann man sie in 2 oder 3 Herden aufteilen.

Das bot dem Sowchos die Möglichkeit, auch das Weideland rationeller zu verwenden. Die am nächsten zum Melkplatz gelegenen und produktivsten Weiden werden der Aufmelkabteilung zugeteilt. Die entferntesten Weiden — den Herden aus der Abteilung für Milchproduktion und trokkenstehenden Kühen.

Für die Viehzüchter des Sowchos „Roschtschinski" war das Abschlußjahr des zehnten Planjahrfünfts das erste Jahr ihrer Arbeit nach dem neuen System. Ob die erzielten Ergebnisse die Vorteile des Fließ-Abteilungsverfahrens bestätigen?

„Zweifellos", meint Klawdia Lartschenko. „Die Viehzucht ist gewinnbringend geworden. Ihre Produktion wird als 1. Sorte geliefert. Der Absatzpreis einer Dezitonne Milch beläuft sich auf mehr als 32 Rubel bei den Gestehungskosten von 21 Rubel."

Die Produktionsergebnisse der Sowchose „Roschtschinski" und „Kuibyschew" zeigen beredt die große Perspektive der neuen Technologie.

Die bestmögliche technologische Variante der Herdenreproduktion ist im Milchkomplex des Sowchos „Karagandinski", unter Anleitung des Kandidaten der Veterinärwissenschaften Luka Schalaschow bei aktiver Unterstützung seitens des Sowchosdirektors Joseph Miller entwickelt und eingeführt worden. Sie besteht in der Organisation eines Dienstes der Herdenreproduktion, eines exakten Kartelsystems und in der richtigen Formung der Tiergruppen.

Im Laufe von fast drei Jahren wurde große Arbeit geleistet, die folgende Ergebnisse brachte: Im vorigen Jahr erhielt man 101 Kalb von je 100 Kühen gegenüber den 74 im Jahre 1979. Die Milchherde ist gesund. Und der gute Zuwuchs bedeutet Fleisch, Milch und Vergrößerung des Viehbestands.

Die Variante aus dem Sowchos „Karagandinski" findet auch in anderen Viehzuchtbetrieben Anwendung und zeitigt gute Resultate. Der Sowchos „Alexandrowski" z. B. übernahm die Erfahrungen der Nachbarn, steigerte rapide die Melkerträge sowie das Geburtenergebnis, und errang für hohe Kennziffern in der Milchproduktion im vergangenen Jahr dreimal die Rote Wanderfahne des Gebiets. „In die Lehre zu Miller" kommt man jetzt auch aus den Nachbargebieten.

Das Fließ-Abteilungsverfahren macht im Gebiet Nordkasachstan seine ersten Schritte. Sie sind durchaus nicht leicht, denn man ist genötigt, gleichzeitig eine Menge veterinärmedizinischer, organisatorischer und Erziehungsprobleme zu lösen. Und sie finden auch ihre Lösung.

Johann MOOR,
nebenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft"

Gebiet Nordkasachstan

# TASS meldet: Internationales Panorama

in den Bruderländern

## Ein Zweig, der sich schnell entwickelt

SOFIA. Mit großen Erfolgen in der Arbeit begeht das Hunderttausende zählende Heer der Chemiearbeiter in Bulgarien seinen Ehrentag.

In den vergangenen 25 Jahren hat sich das Produktionsvolumen dieses Volkswirtschaftszweiges auf fast das 40fache vergrößert. Die chemische Industrie ist einer der Zweige, die sich am schnellsten entwickeln. Sie bringt 12 Prozent der gesamten Industrieproduktion des Landes.

In diesen Jahren hat man dem Ausbau der Petrolchemie und Erdölverarbeitung, der Steigerung der Produktion von Plasten, Chemiefasern und synthetischem Kautschuk große Aufmerksamkeit geschenkt. Im letzten Planjahrfünft sind mehr als 1 630 neue und weiterentwickelte Technologien eingeführt worden, die Beteiligung der chemischen Industrie Bulgariens an der sozialistischen Arbeitsteilung ist wesentlich erweitert worden. Die VRB hat über 50 internationale Vereinbarungen unterzeichnet und arbeitet über 100 wissenschaftliche und technische Themen auf bi- und multilateraler Basis aus. Bulgarien exportiert gegenwärtig über 200 Erzeugnisarten der chemischen Industrie in mehr als 80 Länder der Welt.

## Ungarns „Tor zum Meer"

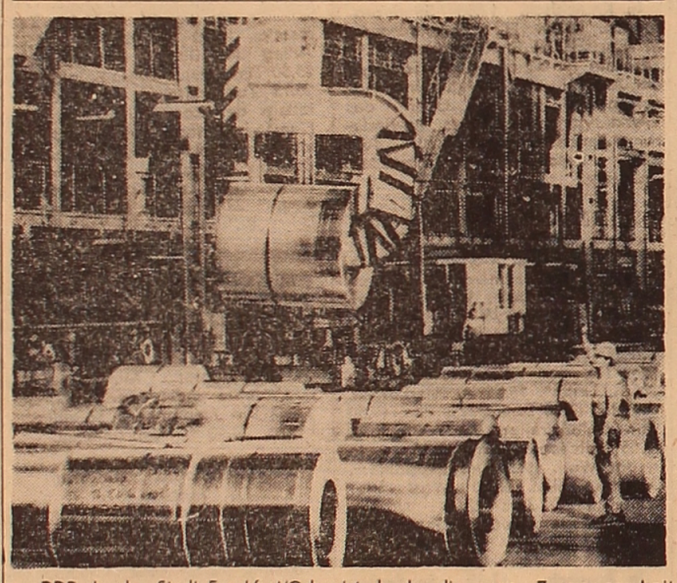
BUDAPEST. Der Terminus „Tor zum Meer" ist heute durchaus auf eine solche Stadt wie Budapest, die auf dem Festland liegt, anwendbar. Dieser Tage warf im Csepeler Hafen der ungarischen Hauptstadt der Hochseefrachter „Szekesfehervar" Anker, der Güter aus dem fernen Algerien hierher gebracht hat. Einige unlängst eingeleitete Maßnahmen zur Regelung der Schiffahrt auf der Donau, diesen großen europäischen Fluß, haben es ermöglicht, die Seefahrtsstraßen der ungarischen Schiffe stromaufwärts zu verlängern. Damit wurde im Buch der Geschichte der Hochseeschiffahrt Ungarns, das keinen eigenen Zugang zum Meer hat, eine neue leuchtende Seite aufgeschlagen.

Die ungarische Hochseeschiffahrt hat sich in den letzten Jahren erfolgreich entwickelt und ist zu einem wichtigen Glied in der Entwicklung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen der UVR mit zahlreichen Staaten der Welt geworden. Derzeit durchpflügen Schiffe unter der dreifarbigen ungarischen Flagge die Meere und Ozeane auf allen Breiten und transportieren jährlich etwa eine halbe Million Tonnen allermöglichen Güter.

Eine wichtige Rolle bei der Entstehung und Entwicklung der Hochseeflotte des Landes spielt das enge Zusammenwirken mit den sozialistischen Bruderländern.

## Erfolge der Rationalisatoren

BUKAREST. Die Einführung über 140 000 wertvoller Vorschläge ist das Ergebnis der Tätigkeit von Neuerern und Erfindern in den Fabriken Rumäniens während der letzten 3 Jahre. Die meisten Vorschläge zielen auf die Erhöhung der Effektivität der Produktion, auf die Vervollkommnung technologischer Prozesse, auf die Verbesserung der Erzeugnisqualität sowie die Einsparung von Rohstoffen, Energie und Brennstoff ab. Dank ihrer Einführung konnten zusätzlich Erzeugnisse für 11,5 Milliarden Lei hergestellt, mehr als 246 000 Tonnen Metall eingespart und der Brennstoffverbrauch um 2,5 Millionen Tonnen reduziert werden.



DDR. In der Stadt Frankfurt/Oder ist durch die enge Zusammenarbeit der Spezialisten der UdSSR und der DDR ein Hüttenkombinat entstanden. Für den Betrieb sind Industriestabilität und hohe Qualität der Erzeugnisse kennzeichnend, die in die sozialistischen Länder ausgeführt werden.

Unser Bild: In einer Abteilung des Kombinats.

Foto: ADN — TASS

## Durch Unterstützung der Kommunisten

Die Präsidentschaftswahlen in Frankreich wurden „von einem Sieg der Werktätigen, aller Opfer der Politik des Kapitals" gekrönt. Dies verlautet aus einer vom Politbüro der Französischen Kommunistischen Partei veröffentlichten Erklärung.

Der am 10. Mai errungene Sieg wäre ohne die Kommunisten unmöglich gewesen, heißt es weiter in dem Dokument. Ohne aktive Beteiligung und den Beitrag der FKP können auch Veränderungen nicht verwirklicht werden.

Das Dokument stellt fest, daß die Kommunistische Partei nach wie vor den Kurs auf die Vereinigung aller Volkskräfte zur Durchführung einer neuen Politik von sozialer Gerechtigkeit, Fortschritt, Freiheit, Unabhängigkeit und Frieden steuert.

Die Französische KP sei bereit, unverzüglich Verantwortung in der Regierung und in allen anderen Bereichen des öffentlichen Lebens zu übernehmen.

## Errungenschaften verteidigen

Die Aprilrevolution trage einen irreversiblen Charakter. Das sei eine Aktion des werktätigen Volkes Afghanistans. Das erklärte Babrak Karmal, Generalsekretär des ZK der Demokratischen Volkspartei Afghanistans, Vorsitzender des Revolutionsrates und Ministerpräsident der DRA, vor Soldaten und Offizieren der Kabuler Garnison.

Die Feinde der afghanischen Revolution, der Imperialismus der USA, die Pekinger Hegemonisten, die militaristischen Kreise Pakistans und die Reaktion der Region hätten einen unerklärten Krieg gegen das revolutionäre Afghanistan vom Zaune gebrochen, sagte Karmal weiter. Unter den Bedingungen, da die revolutionären Errungenschaften gefährdet seien, habe das Volk Afghanistans in der Sowjetunion, einem aufrichtigen und treuen Freund, einem anerkannten Verteidiger von Frieden, Freiheit, Demokratie und sozialem Fortschritt, eine Stütze gefunden. Wenn der Imperialismuns einen Krieg gegen Werktätige entfessele, sei ein offensichtliches, natürliches und unveräußerliches Recht jedes Volkes, sich wahre Freunde zu wählen.

Babrak Karmal bewertete hoch die Handlungen der Volksstreitkräfte im Kampf gegen die Machenschaften des Imperialismus und der Reaktion und hob dabei hervor, daß die „afghanische Armee für den endgültigen Sieg im gerechten Klassenkampf eine entscheidende Rolle spielt. Wir glauben fest daran, daß die Streitkräfte der DRA unter der Führung der Demokratischen Volkspartei die ihnen gestellte Aufgabe erfüllen werden."

Babrak Karmal überreichte dann Soldaten und Offizieren, die Mut- und Heldentum im Kampf gegen die Kräfte der Konterrevolution, des Imperialismus und der Reaktion an den Tag gelegt haben, Orden und Medaillen.

# Im Geiste des kalten Krieges

Der US-Amerikanische Rat für internationale Beziehungen hat einen Bericht veröffentlicht, der, nach den Worten seiner Verfasser, Washington eine „praktische Hilfe" bei der Erarbeitung des politischen Kurses gegenüber der Sowjetunion sein soll. Er ist von der ersten bis zur letzten Zeile vom Geist des kalten Krieges durchdrungen und strotzt von verleumderischen Ausfällen gegen die UdSSR. Die darin enthaltenen Empfehlungen laufen auf die Unterstützung des Abenteurertums in der amerikanischen Außenpolitik, der weiteren massierten Eskalation militärischer Aktivitäten der Vereinigten Staaten und der Bildung eines auf antisowjetischer Basis beruhenden „Superblocks" aus den NATO-Mitgliedsländern sowie Japan unter der Ägide Washingtons hinaus:

Der Bericht mit dem Titel „Sowjetische Herausforderung: Grundlagen der Politik für die 80er Jahre" wurde von einer Gruppe Kongreßmitglieder und außenpolitischer Experten aus solchen wegen ihres Antisowjetismus bekannten „Brain Trusts" der USA ausgearbeitet wie der Brookings Institution, dem Zentrum für strategische und internationale Forschungen an der Universität Georgetown, dem „Ausschuß für akute Gefahr" und aus anderen Institutionen.

Die Verfasser behaupten, Grundlage der Beziehungen der USA zur UdSSR müssen nicht Bemühungen um Verständigung im Rahmen der Entspannungspolitik, sondern eine „starke militärische Position der USA" sein. Daher rufen sie zu einer Vermehrung der Bewilligungen für das Pentagon zur Vergrößerung der Mannschaftsstärke und der Bewaffnung der Streitkräfte auf, darunter zur Entwicklung eines neuen strategischen Bombers und eines bodengestützten Nuklearraketensystems sowie für den Aufbau und die Stationierung taktischer Nuklearstreitkräfte.

Vorgeschlagen wird, die Aufstellung der „schnellen Eingreiftruppe" und den Aufbau eines Netzes amerikanischer Militärbasen und Stützpunkte im Raum des Persischen Golfes zu forcieren, die Lieferung amerikanischer Waffen in diese Region zu erweitern, die Verbindungen zu den reaktionären Marionettenregimes zu festigen und die Spionagetätigkeit zu aktivieren.

Im Bericht wird unzweideutig auf die „Notwendigkeit" umfassenderer Waffenlieferungen und anderer Hilfe für die Terroristen hingewiesen, die von außen nach Afghanistan eingeschleust werden. Bekanntlich hat sich USA-Präsident Ronald Reagan kürzlich in ebendiesem Sinne geäußert.

Vom Geist der Einmischung in die Angelegenheiten souveräner Staaten ist auch der Abschnitt durchdrungen, in dem von der Lage die Rede ist, die sich in letzter Zeit in der Volksrepublik Polen herausgebildet hat. Als eine der wesentlichsten Aufgaben der NATO in der gegenwärtigen Phase" wird die Unterstützung der dort operierenden subversiven antisozialistischen Elemente und deren Ermunterung zu Aktionen gegen das Volk, den Staat und die Partei bei garantierter „Hilfe des Westens" proklamiert.

Ernste Besorgnis rufen die „Empfehlungen" für Washington hinsichtlich der bilateralen und multilateralen Verhandlungen hervor, darunter zum Problem der Begrenzung der strategischen Offensivwaffen. Darin wird vorgeschlagen, den SALT-Prozeß zu verschleppen oder überhaupt zu bremsen und auf die Verhandlungen über die Entmilitarisierung des Indischen Ozeans und über das volle und allgemeine Verbot der Kernwaffenversuche zu verzichten.

Die Verfasser unterstreichen die antisowjetische Orientierung der amerikanisch-chinesischen Beziehungen und raten der Administration, diese Beziehungen zu festigen und zu entwickeln sowie die Lieferung von Ausrüstungen an China zu erweitern, die zu militärischen Zwecken genutzt werden.

In dem Bericht wird eine Reihe von Forderungen an die NATO-Verbündeten der USA sowie an Japan erhoben, die unverhüllt darauf hinzielen, diese zu Mitverschworenen bei den imperialen Ansprüchen Washingtons auf die Weltherrschaft zu machen.

Es handelt sich bereits um den zweiten von Aggressivität und Abenteurertum geprägten Bericht, der vom Rat für internationale Beziehungen nach dem Machtantritt der Administration Ronald Reagans veröffentlicht worden ist. Der Inhalt dieser beiden „Dokumente" ist ein verblüffend genaues Abbild der öffentlichen Äußerungen besonders eifriger Gegner der Entspannung und Apologeten des kalten Krieges, darunter Personen, die hohe Ämter in der amerikanischen Regierung bekleiden. Als die Verfasser des Berichts zur Feder griffen, erfüllten sie ganz offensichtlich einen politisch-propagandistischen Auftrag, nämlich durch Zurechtbiegen von Fakten den von Washington eingeschlagenen Kurs auf das Anheizen internationaler Spannungen zu rechtfertigen.

Der Tod der japanischen Seeleute und der Untergang des Trockenfrachters „Nissio-maru", das unmenschliche Verhalten der Besatzung des amerikanischen Atom-U-Bootes „George Washington", die die Mannschaft des von ihr versenkten Schiffes im Stich gelassen hatte, haben die Bewohner der Japanischen Inseln zutiefst erschüttert.

Im Lande finden Demonstrationen und Meetings (unser Bild) statt, deren Teilnehmer fordern, die Kriegsschiffe der USA mit Kernwaffen an Bord aus den das Land umspülenden Gewässern zu entfernen. Sie treten für die Annulierung des militärischen Bündnisses mit Washington ein, auf dessen Grund die Amerikaner auf japanischem Boden 140 Militärstützpunkte und Objekte haben, indem sie viele japanische Häfen zu Aufenthaltsorten für Flugzeugträger, Unterseeboote und andere Schiffe der 7. Flotte der USA verwandelt haben.

Foto: Japan Press — TASS

# NATO-Beschlüsse verurteilt

Die auf der NATO-Ratstagung in Rom angenommenen Beschlüsse und das ganze Programm des Blocks, das von Washington seinen Verbündeten diktiert wurde, stellt eine unverfrorene Herausforderung aller Werktätigen Europas und der gesamten fortschrittlichen Menschenheit dar. Dies verlautet aus einer in Prag veröffentlichten Erklärung des Weltgewerkschaftsbundes. Dadurch haben die Regierungen der kapitalistischen Staaten erneut ihre Mißachtung gegenüber der Meinung der internationalen Öffentlichkeit und in erster Linie der Werktätigen ihrer Länder selbst an den Tag gelegt, die sich aktiv an der Protestbewegung gegen die Verwandlung Westeuropas in eine Startrampa für neue USA-Raketen beteiligen, heißt es im Dokument.

Diese NATO-Beschlüsse werden zu einem Zeitpunkt angenommen, da gerade erst von der Tribüne des XXVI. Parteitages der KPdSU der konkrete Vorschlag L. I. Breshnews über ein Moratorium über die Stationierung neuer Raketenkernwaffen mittlerer Reichweite unterbreitet wurde, den die internationale Öffentlichkeit weitgehend unterstützt.

Wie die Tagung in Rom gezeigt hat, schlagen die Regierungen der NATO-Länder ihre „Alternative" für die 80er Jahre vor — die weitere Zuspitzung des Wettrüstens im Interesse der neokolonialistischen Politik, die ganze Kontinenten zu den „Regionen der Lebensinteressen" der USA erklärt. Es sei nicht schwer zu erraten, was sich hinter den Phrasen über eine „Unterstützung für Entwicklungsländer" verberge, die im Kommunique der Tagung, diesem militanten Dokument der Verfechter des kalten Krieges und „begrenzter Kernwaffenkonflikte" enthalten seien, heißt es weiter im Dokument. Dies sei Erdölgeruch, die Sehnsucht nach den Ressourcen der Entwicklungsländer. In Wirklichkeit realisiere sich das Gerede über die Hilfe in der Aufmunterung Israels zur Fortsetzung seines expansionistischen Kurses gegenüber den arabischen Völkern, in der Zusammenarbeit mit dem Rassistenregime der Republik Südafrika sowie in der Unterstützung volksfeindlicher Regimes in Lateinamerika und anderen Regionen der Welt.

Die Werktätigen werden nie darauf eingehen, daß die 80er Jahre zu einem Jahrzehnt des weiteren ungezügelten Rüstungswettlaufs, der imperialistischen Expansion und des Balancierens am Rande einer Weltkatastrophe werden, heißt es in der WGB-Erklärung abschließend.

## UNICEF-Jahrestagung

Im UNO-Hauptquartier ist die Jahrestagung des Kinderhilfsfonds (UNICEF) eröffnet worden, die den Bericht des Fondsdirektors über die Tätigkeit 1980 erörtern und den Arbeitsplan für das laufende Jahr bestätigen soll.

Die der Tagung vorliegenden Materialien sprechen von der tiefen Beunruhigung der Weltgemeinschaft über die Zuspitzung der internationalen Lage und über die unaufhörlichen Anstrengungen der imperialistischen Staaten zum Vorantreiben des Wettrüstens. Das führt zu einer Steigerung der ohnehin riesigen Militärausgaben.

Aus der Rede des Fondsdirektors James Grand geht hervor, daß die Lage der Kinder in vielen kapitalistischen Staaten sich weiter verschlechtert. Wenn in der nächsten Zeit keine Kardinalmaßnahmen ergriffen werden, wird die Zahl der in völliger Armut lebenden Menschen gegen Ende des laufenden Jahrzehnts eine Milliarde erreichen.

Der sowjetische Chefdelegierte Danilow betonte in seiner Rede die Notwendigkeit, den Frieden zu erhalten und die internationale Sicherheit zu garantieren. Er erinnerte an den Vorschlag der Sowjetunion, auf die Tagesordnung einen zusätzlichen Punkt über die Beteiligung der UNICEF an der Festigung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit und an der Entspannung zu setzen. Der Vertreter der UdSSR wies auf den neuen Komplex der sowjetischen Initiativen zur Festigung des Friedens, zur Vertiefung der Entspannung und zur Eindämmung des Wettrüstens hin, die auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU entwickelt wurden.

# Warum sich eine politische Kampagne wiederholt

Zum drittenmal in den letzten 18 Jahren startet die Pekinger Führung in China die politische Massenkampagne „Bei Lei Feng lernen", ohne dabei Zeit und Mühe zu sparen.

Um besser zu begreifen, wozu die jetzigen chinesischen Führer eine neue Wiederbelebung dieser Kampagne brauchen, lohnt es sich die Ursachen ihrer Entstehung im Jahre 1963 und ihres erneuten Aufloderns im Jahre 1973 zu analysieren.

Zum erstenmal entstand diese Kampagne nach dem katastrophalen Scheitern der Politik des „großen Sprungs". Komponenten dieser Politik waren die „genialen" Zielsetzungen Mao Zedongs und seiner Umgebung über die Entwicklung der sogenannten „kleinen Metallurgie" in den Städten (damit „in jedem Hof Stahl geschmolzen wird"), über die „kostenlose Verpflegung" auf dem Lande, darüber, „daß man wenig säen und viel ernten muß", über eine „verdichtete Aussaat", über „das supertiefe Pflügen" (als entgegen der Wissenschaft und dem gesunden Menschenverstand die Bauern gezwungen wurden, die Erde einen Meter tief oder noch tiefer erneut zu pflügen, wobei man von der naiven Vermutung ausging, tieferes Pflügen bringe höhere Ernteerträge) usw. usf. All das führte zu einem Chaos in der Wirtschaft, zu einer schlagartigen Senkung des Lebensniveaus der Bevölkerung, zum nutzlosen Vergeuden menschlicher Kräfte und Initiative und löste beim chinesischen Volk das Gefühl der Ausweglosigkeit, die Unzufriedenheit mit seiner Lage, den Schwund des Vertrauens zu den Führern, zu ihrem Kurs und ihrer Politik aus.

Um dem Wachstum solcher Stimmungen, besonders bei der chinesischen Jugend, entgegenzuwirken, startete die Pekinger Führung damals die Massenkampagne „Bei Lei Feng lernen". Lei Feng war Fahrer einer in der Stadt Shenyang stationierten Pioniereinheit der Volksbefreiungsarmee gewesen. Bei einem Unfall kam er 1962 ums Leben. Nach dem Tod Lei Fengs fand man dessen Tagebuch, in dem er sich zu den „Ideen" Mao Zedongs bekannte, asketische Lebensweise und Selbstaufopferung predigte. Das war damals ein Grund, Lei Feng als ein nacheifernswertes Muster für die chinesische Jugend und die ganze Bevölkerung des Landes hinzustellen. Die Pekinger Propaganda wollte damals vor allem, jedem Bürger der VR China (insbesondere den Mädchen und den Jungen) suggerieren, daß man dem „Führer", blind gehorchen, auf dessen „Weisheit" vertrauen und sich in gedankenlose „rostfreie Schrauben" verwandeln soll, die der „Führer" nach eigenem Gutdünken beliebig drehen und wenden könnte. Eine solche Propaganda trug dazu bei, daß in wenigen Jahren in China ein gewaltiges Heer der Mao-Truppler aufkam, die zur Schlagkraft der „Kulturrevolution" wurden.

Die nochmalige Ankurbelung der Kampagne „Bei Lei Feng lernen" war formell an deren 10. Jahrestag anberaumt. Damals (im Frühling 1973) brachten chinesische Zeitungen tagaus, tagein unzählige Beiträge zu diesem Thema: Artikel, Novellen, Gedichte und Lieder. In enormen Auflagen erschienen entsprechende Broschüren, Plakate und Bilderbücher. Kinder, Jugendliche und Erwachsene mußten stundenlang in Massenversammlungen ausharren, die unter dem Motto „beim Genossen Lei Feng lernen", „den Geist von Lei Feng pflegen", „um den Titel Kämpfer von der Art Lei Feng ringen", „gleich Lei Feng wie eine rostfreie Schraube ewig dienen" usw. stattfanden.

In Wirklichkeit hatte diese ganze lärmvolle Kampagne zu Beginn der 70er Jahre dieselben Ursachen wie zu Beginn der 60er Jahre: das Wirtschaftschaos, welches nunmehr ein Ergebnis der „Kulturrevolution" war, das Gefühl der Aussichtslosigkeit beim chinesischen Volk, der Schwund des Vertrauens zur Pekinger Führung und die Bemühungen derselben, dem Wachstum solcher Stimmungen mit Hilfe der politischen Kampagne „Bei Lei Feng lernen" entgegenzuwirken, die sich bereits vor mehr als zehn Jahren bewährt hatte.

Seit Februar 1981 belebt sich in China die Massenbewegung „Bei Lei Feng lernen" wieder. Am Staatsruder stehen diesmal neue Menschen, doch bleibt die Methode der Einwirkung auf die Bevölkerung, vor allem auf die Jugend, wie aus dem Obenerwähnten hervorgeht, alt. Diese Methode kam zweimal unter Mao Zedong in den Perioden der größten Rückschläge seiner wissenschaftsfeindlichen abenteuerlichen Politik zur Anwendung. Jetzt wartete die chinesische Führung nicht einmal einen formellen Vorwand ab (der 20. Jahrestag des Beginns dieser Kampagne tritt erst 1983 ein), weil sie sich vor eine akute Notwendigkeit gestellt sah, eiligst die wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung, vor allem der Jugend, mit ihrer Lage einzudämmen. Denn die jungen Menschen in China büßen immer mehr das Vertrauen zur Fähigkeit der Lenker des Landes ein, das Land aus einer schweren wirtschaftlichen Lage herauszuführen, den Lebensstandard der Bevölkerung zu heben und eine ganze Reihe brennender, unaufschiebbarer Probleme zu lösen.

Da die jetzigen Pekinger Führer außerstande sind, etwas Neues zu erfinden, was die Ausbreitung solcher Stimmungen stoppen würde und, worauf besonders hinzuweisen wäre, ihre Unfähigkeit spüren, dem Land ein wissenschaftlich begründetes wirksames Programm des wirtschaftlichen Aufstiegs und der Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse des Volkes zu geben, greifen sie erneut zu der Kampagne „Bei Lei Feng lernen" zurück, um sie in den Augen der Landesbevölkerung irgendwie bedeutsamer zu machen. Vermutlich sind sie diesmal gerade zu diesem Zweck von der früheren Praxis abgegangen und geben vor, die erwähnte Kampagne sei nicht allein von Mao Zedong (dessen Ansehen in China inzwischen stark lädiert ist), sondern auch von anderen bekannten chinesischen Führern angeregt worden. Die Zeitungen „Beijing ribao" und „Zhongguo qingnian bao" versichern zum Beispiel ihren Lesern, der Appell, bei Lei Feng zu lernen, sei vor 18 Jahren von den „wichtigsten damaligen Führern von Partei und Staat" ausgegangen, zu denen Mao Zedong, Liu Shaoqi, Zhou Enlai, Zhu De und Deng Xiaoping zählten. Bekanntlich ist heute lediglich Deng Xiaoping von diesen „wichtigsten Führern" am Leben geblieben. Man kann annehmen, daß gerade er, der in den letzten Jahren bei der Bestimmung der Politik Chinas entscheidende Rolle spielte, zum drittenmal die Kampagne „bei Lei Feng lernen" angekurbelt hat.

Die von Deng Xiaoping und seinen Anhängern gelenkte chinesische Presse hat die Losung „Bei Lei Feng lernen" wiederbelebt und appelliert wie vor 8 bzw. 18 Jahren an die Bevölkerung des Landes, dem „Musterhelden" in allem nachzueifern. Die Zeitungen weisen immer wieder auf Lei Feng hin und rufen auf, „kein Leiden zu fürchten, vor dem Tod nicht zurückzuschrecken", den „Geist des Kampfes unter Entbehrungen zu stählen", „alles den Menschen zu geben, ohne an sich selbst zu denken", eine „rostfreie Schraube" zu werden, wie es Lei Feng gewesen ist, usw. Die Jugendzeitung „Zhongguo qingnian bao" schrieb unlängst buchstäblich folgendes: „Ihr müßt wie eine Schraube in der Maschine sein: Sie ist mit Schmutz und Schmieröl bedeckt, sie hat es sehr schwer, sie wird immer wieder erschüttert. Schwierig? Mühe? — Ja, natürlich, aber eine Schraube wird nicht unwillig. Ihr frohes Herz jubelt". Die Jugend muß bei Lei Feng den Geist der Sparsamkeit, den Verzicht auf Wohlstand und materielle Güter usw. übernehmen.

Der Hauptantreiber der jetzigen Kampagne, Deng Xiaoping, läßt sich dabei offensichtlich durch den Umstand nicht verwirren, daß sein jetziger Kurs den Äußerungen und Versprechungen zuwiderläuft, die er vor drei oder vier Jahren machte, als er über die Mehrheit der Stimmen in der Pekinger Spitze noch nicht verfügte und um Unterstützung und Popularität bei Partei und Volk warb. Die heutigen Appelle an die Jugend, auf materielle Güter zu verzichten und an sich selbst nicht zu denken, haben zum Beispiel mit den Worten Dengs nichts zu tun, die 1977 in China allgemein bekannt geworden sind: „Jede Familie muß ein Fahrrad, eine Nähmaschine und ein Fernsehgerät besitzen. Jeder Mensch muß 60 Pfund Fleisch im Jahr sowie einen halben Apfel und zwei Tropfen Schnaps täglich bekommen."

Tatsachen beweisen, daß die jetzige Runde der Kampagne „Bei Lei Feng lernen" nach dem Scheitern eines neuen „großen Sprungs" in der Wirtschaft des Landes begann, den die Nachfolger Mao Zedongs von der Tribüne des XI. Parteitages der KP Chinas im Jahre 1977 sowie auf der 1. Tagung des Nationalen Volkskongresses der fünften Legislaturperiode im Jahre 1978 versprochen hatten, nach dem ruhmlosen Ende des auf dieser Tagung vielgepriesenen Zehnjahrplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1976—1985 und der auf der 2. Tagung des Nationalen Volkskongresses angekündigte dreijährige Kurs auf eine „Regelung" für unerfüllbar erklärt worden war. Anfang März d. J. mußte die Schanghaier Zeitung „Wenhui bao" gestehen, daß der „Kurs auf eine Regelung der Wirtschaft in den letzten zwei Jahren recht uneffektiv realisiert, die Zahl der Investbauobjekte nicht verringert und die Frage schwerwiegender Mißverhältnisse in der nationalen Wirtschaft grundsätzlich nicht gelöst wurden." Im Ergebnis ist nun dieser Kurs bis zum Jahre 1985 verlängert worden.

Solche Schwankungen der neuen chinesischen Führung von der einen Seite des wirtschaftlichen Aufbaus zu der anderen zeugen von ihrer Unfähigkeit, China auf den Weg einer gesunden Entwicklung zu führen und den unentwegten Aufstieg des Lebensniveaus der Bevölkerung zu sichern. Das löst beim chinesischen Volk das natürliche Gefühl der Ausweglosigkeit sowie den Skeptizismus gegenüber den jetzigen Führern des Landes, gegenüber ihrem Kurs und ihrer Politik aus.

M. KLENOW

## Ein Schreiben an die UNO

Ein Schreiben, in dem über Massenrepressalien der salvadorianischen Junta gegen den Lehrkörper, Angestellte und Studenten der Universität des Landes berichtet wird, ist von einer Delegation akademischer Kreise El Salvadors an die UNO-Abteilung für Menschenrechte übergeben worden. Das Schreiben und andere an die UNO gerichtete Dokumente sind von mehr als 4 000 Salvadorianern unterschrieben worden. In den Dokumenten werden zahlreiche Tatsachen von wahrhaftig ungeheueren Mißhandlungen angeführt, die von den salvadorianischen Geheimdiensten gegen all diejenige verübt werden, die sich gegen die volksfeindliche Politik der Junta einsetzen.

Der niedagewesene Aufschwung des Terrors gegen die Universitätskreise stellt nur einen Bestandteil überaus grausamer Repressalien gegen ausnahmslos alle Bevölkerungsschichten des Landes dar, erklärte Carolina Castillo, Vertreterin des Exekutivkomitees der Allgemeinen Vereinigung der Universitätsstudenten El Salvadors, die zur Delegation gehörte, auf einer Pressekonferenz in New York.

Briefkasten der „Freundschaft"

## Hohe Meisterschaft

Mit Raja Wolf machten wir uns in der Konfektionsfabrik in Merke während einer Arbeitspause bekannt. Dieses sympathische Mädchen hat sich in kurzer Zeit mit allen Kolleginnen befreundet. Diese haben sie für ihren aufrichtigen und lustigen Charakter liebgewonnen. Ihrer Planaufgaben erfüllt Raja Wolf zu 110—115 Prozent, denn im Nähen ist sie längst keine Anfängerin mehr. In der Schule erzählte die Lehrerin Valentina Neswat den Mädchen ausführlich über jede komplizierte Operation beim Zuschneiden und Nähen. In kurzer Zeit konnte Raja schneidern. Sie wählte anspruchsvoll und mit viel Geschmack jeden Schnitt.

...In der Nähhalle war natürlich alles anders. Die vielen Nähmaschinen... Verworren blieb Raja Wolf am Eingang stehen. Die Meisterin Galina Subairowa nahm sich des Neulings an und vermittelte dem Mädchen ihre Meisterschaft, ihre reichen Erfahrungen.

Raja und ihre Freundinnen nähten anfangs Decken- und Kissenüberzüge und Bettlaken, später meisterten sie die schwierigsten Arbeitsgänge.

Die junge Näherin Raja Wolf vervollkommnete ihr Können. Bald zeigte sie den Kolleginnen ein neues Kleidmuster, bald eine Ziernaht.

„Mir fällt die Arbeit leicht, weil neben mir Freunde und Freundinnen sind. Wir besprechen jedes neue Modell, jedes fortschrittliche Arbeitsverfahren. In jeder Situation greifen wir einander unter die Arme", erzählt Raja Wolf.

Gegenseitige Hilfe und Vertrauen zueinander bringen Erfolg. Die Planaufgaben werden ständig erfüllt. Vier Erzeugnissen der Konfektionsfabrik in Merke wurde das staatliche Gütezeichen verliehen.

Lydia ORDINA

Gebiet Dshambul

## Gute Brigade

Die Elektrikerbrigade aus dem Hochspannungslabor des Karagandaer Werks für technische Gummierzeugnisse ist ein einträchtiges Kollektiv. Alle Mitglieder sind erstklassige Spezialisten, viele von ihnen — Aktivisten der kommunistischen Arbeit.

Fast jedes Brigademitglied ist ein begeisterter Rationalisator. Ein Punkt der sozialistischen Verpflichtungen der Brigade G. Schtscheglow lautet: Mit dem durch Verbesserungsvorschläge erzielten ökonomischen Effekt den Lohnfonds des Kollektivs zu decken.

Als besten Rationalisator nennt man mit Recht Anatol Jakobi. Sein letzter Vorschlag betrifft z. B. die Umstellung des Umspanners auf die Speisung vom elektromagnetischen Triebwerk PE 11. Zu Ehren des XXVI. Parteitages der KPdSU hat die Elektrikerbrigade aus dem Labor drei Umspannstationen nach solchem Prinzip gestaltet.

Anatol Jakobi — der anerkannte Lehrmeister und ehrenamtliche Inspektor für Arbeitsschutz im Abschnitt — ist Sieger im sozialistischen Wettbewerb für 4 Monate 1981.

Alexander PRONIN

Karaganda

Dein Hobby — Nutzen für alle

# Der Fuchs, der keine Gans gestohlen hat

Am Morgen führte der Vater Lena und noch vier weitere „Füchse" in die Berge, und dann versteckte sich Lena hinter den Bäumen und kehrte unbemerkt zum Häuschen zurück. Als sich die „Jäger" aufgemacht hatten, schlüpfte sie schnell hinein... Jetzt sendet sie alle vier Minuten Funksignale in den Äther:

„Hier ‚Fuchs-drei'... Hier ‚Fuchs-drei'..."

Lenotschka sendet genau eine Minute, und exakt nach vier Minuten beginnt sie erneut, mit der Taste ihre Rufzeichen auszusenden. Damit muß sich das Mädchen drei Stunden oder noch länger beschäftigen. Jeder anderen Schülerin der zweiten Klasse wäre es schon längst langweilig geworden, und sie wäre zum Seilhüpfen gelaufen.

Unten im Tal schimmert das Gras bereits grün, und über den Blumen summen die Bienen, aber in der bergigen Taiga liegt noch hoher Pulverschnee, der aber schon von innen heraus vom Schmelzwasser angenagt wird. Man kann bis an die Knie, sogar bis zum Gürtel einsinken. Aber derartige Nichtigkeiten lenken Andrej Kotow nicht ab. Er stellt sich vor, daß er nicht etwa Schüler der Klasse 7b ist, sondern ein Fallschirmjäger, der im Hinterland des Feindes abgesetzt worden ist und der nun im Waldesdickicht so schnell wie möglich den Kommandeur und die anderen Kampfgefährten finden muß, und zwar nach Signalen, die von ihnen in den Äther geschickt werden.

„Ti-i ta ta ti-i-ti-i" ertönt das Piepen in den Kopfhörern, die Andrej trägt. Der Junge dreht die Antenne des Peilgeräts nach rechts — das Signal wird schwächer, nach links — und es wird stärker.

Andrej betreibt das Peilen oder, wie man noch sagt, „die Fuchsjagd" als Sport, aber erst seit anderthalb Jahren. Dabei konnte er schon ganz beachtliche Ergebnisse erzielen. Gestern war er im Endspurt der Zweite, und heute träumt er davon, die Strekke — etwa 12 Kilometer über Berg und Tal, durch Busch und Wald — als Bester zurückzulegen und dabei die „schlauen Füchse" zu fangen...

Vier von ihnen hat er bereits aufgestöbert, nur „Fuchs-drei" kann er nicht finden. Kotow geht mehrmals um das Haus herum, auf das die Antenne gerichtet ist, angestrengt lauscht er den Signalen.

Nein, auch bei den heutigen Wettkämpfen wird Andrej nur den zweiten Platz belegen. Und auf dem ersten wird wie immer „Tante Emma", der Meister des Sports Emma Permitina, sein. Sie ist Lenotschkas Mutter und 16-facher Meister der Kasachischen SSR sowie mehrfacher Preisträger von Unionswettkämpfen. Ihr ältester Sohn ist schon ein erwachsener, selbständiger junger Mann, er hat bei der „Fuchsjagd" die erste Klasse geschafft, die Schwiegertochter ist Anwärter auf den Titel Meister des Sports. Ihr Mann, früher auch Republikmeister, Meister des Sports Nikolai Permitin ist Trainer der Auswahlmannschaft des Gebiets Ost-Kasachstan im Sportpeilen.

Für die beiden Permitins ist der Funksport jedoch längst nicht der Beruf: Emma ist Technikerin im Forschungslabor und prüft Druckluftgeräte, Nikolai ist Kameramann, er macht technische Filme... Jedoch fast die ganze Freizeit verbringen die Eheleute mit ihrem nicht einfachen und vielseitigen Hobby. Ihre Hausbibliothek enthält Dutzende Bücher und Broschüren über Funktechnik, sie haben eigenhändig... zig Peilgeräte montiert, dabei besser und genauer als die fabrikmäßigen. Nach der Arbeit wird mindestens eine Stunde trainiert: Lauf, gymnastische Übungen. Sonnabends und sonntags unternehmen sie, wenn keine Wettkämpfe sind, Touren in die Berge, in den Wald oder an den Irtysch — unbedingt in der Gesellschaft vieler Jungen und Mädchen, großer und kleiner...

Seit mehr als zwanzig Jahren pflegen die Permitins ihr Funkhobby nicht nur für sich selbst, sondern sie sind bemüht, auch Schüler und Studenten für diese Sportart zu gewinnen. Sie gehen in die Schulen, führen Klassenveranstaltungen durch, auf denen sie von der „Fuchsjagd" berichten, sie schreiben in den Zeitungen und sprechen im Gebietsrundfunk. Die Aufgabe lautet: Erziehung tapferer Verteidiger des Vaterlandes und einfach guter Menschen, die sich durch wertvolle Fertigkeiten und Gewohnheiten auszeichnen. Wer zu den Permitins gerät, in die Sektion der „Jäger" beim vormilitärisch-sportlichen Gebietsklub der DOSAAF, der lernt erst einmal Schaltpläne lesen, bohren, löten, feilen. Obligatorisch sind touristische Wanderungen, auf denen jeder lernt, wie man ein Zelt aufschlägt, wie man ein Feuer anfacht, wie man sich mit Karte und Kompaß orientiert. Und unterwegs — Vertrautmachen mit der heimatlichen Natur, mit Bäumen und Gräsern, mit Tieren, Vögeln, Fischen, Mineralen...

Die Frühlingsferien in den Schulen sind herangerückt, und die Permitins haben 12 Tage Urlaub genommen. Im Wald, in der Nähe des Leninogorsker Erholungsheims, haben sie ein verlassenes Haus entdeckt, haben es geputzt und geschrufft — und haben jetzt eine ganz gute Bleibe für ihre Trainingszusammenkünfte...

Abends besuche ich die „Fuchsjäger". Sowohl die Kinder als auch die Leiter sind beschäftigt. Anja Birjukowa und Serjosha Lewadny stellen auf einer originellen Maschine eine Kette aus Draht her, Oleg Nowossjolow und Kostja Sossow legen auf dem Tisch schöne Steine aus, die sie auf der Wanderung gefunden haben, — grünliche Chrysoprase, dunkle Achate, organgefarbene und rosa Karneole. Bereits wieder in der Stadt, wurden in die Steine Löcher gebohrt, dann haben die Jungen und Mädchen daraus Halsketten und Anhänger gebastelt.

„Die Schmuckgegenstände" — bestätigt Nikolai Permitin, „entwickeln den Sinn für Eleganz und Schönheit. Das ist aber kein Selbstzweck. Auf diese Weise bereiten wir die Schüler auf die Montage der Schaltbilder vor, wo auf kleinen Flächen mit hoher Genauigkeit Ministransistoren, Widerstände und andere kleine Teile aufgebracht werden müssen. Im zweiten, dritten Ausbildungsjahr kann jeder unserer Schützlinge ein Peilgerät montieren, viele bauen Empfangs- und Sendestationen, erhalten die Berechtigung zum Funkverkehr mit Funksportlern anderer Städte, anderer Länder...

Adrian ROSANOW

Gebiet Ostkasachstan

# Konzerte Angehender

In der Musikalischen Internatsschule des Gebiets Karaganda fand ein Wettbewerb der jungen Geigenspieler statt, und bereits nach einer knappen Woche wurde ein anderer angesagt — der dritte Republikwettbewerb junger ausübender Musikanten — Studenten von Musikfach- und speziellen Schulen für Blasinstrumente. Die Karagandaer Musikalische Internatsschule beteiligte sich zum ersten Mal an diesen Wettbewerben. Die Wahl fiel auf die Schülerinnen der 11. Klasse Lena Tschernych und Olga Dick. Beide Oboespielerinnen traten glänzend auf und erwarben beide ersten Preise, indem sie ihre Rivalen aus der Shubanow-Schule, Alma-Ata, und aus der Musikfachschule Tschimkent in den Schatten, d. h. auf den zweiten und den dritten Platz stellten.

Am Wettbewerb beteiligten sich acht Oboespieler aus verschiedenen Musiklehranstalten von Ust-Kamenogorsk, Alma-Ata, Karaganda und anderen Städten.

Beide Siegerinnen haben den Erfolg ihrer Lehrerin Soja Naumowa zu verdanken, die bereits 15 Jahre, seit dem Gründungstag, an der Schule tätig ist. Ihre Zöglinge studieren an verschiedenen Konservatorien des Landes, einige haben die Konservatorien von Astrachan und Saratow das Gnessin-Institut im Moskau absolviert.

Mit großem musikalischem Taktgefühl begleitete die Konzertmeisterin Galina Muchamedshanowa das Spiel der Wettbewerbteilnehmer. Sie besitzt ein vortreffliches Gefühl des Ensembles und wurde von der Jury als eine der besten Konzertmeisterinnen des Wettbewerbs genannt.

Artur BALLACH

Kulturleben der Republik

## Museum der Musikinstrumente

Dieses alte Gebäude in Alma-Ata ist ein Denkmal der russischen Bautechnik des XIX. Jh. Hier wurde das Republikmuseum der Musikinstrumente — das zweite in seiner Art in unserem Lande — untergebracht.

Die zahlreichen Instrumente und andere Ausstellungsgegenstände führen die jahrhundertlange Entwicklungsgeschichte der musikalischen Kultur der Völker Kasachstans vor Augen.

Besonders wertvoll sind die Dombren von Birshan, Dina Nurpeissowa und anderer bekannter Volksakyne. Hier kann man auch die Dombra des berümten Abai besichtigen, die von seinem Sohn aufbewahrt und nun dem Museum überreicht wurde.

In einem kleinen Konzertsaal können die Besucher sich den Klang der alten kasachischen Instrumente anhören.

## Klub „Junge Familie"

Die Mitarbeiter der Stadtabteilung Kultur in Arkalyk haben einen Klub der jungen Eheleute gegründet. Jungvermählte und junge Leute, die den Lebensbund schließen wollen, versammeln sich hier an den Abenden, tauschen Erfahrungen aus, lernen voneinander und bei Fachleuten, wie man den Haushalt führt, die Pflichten verteilt und vieles andere. Hier konsultieren sie Ärzte, Mitarbeiter der Justiz, Psychologen.

Jeder solcher Abende läuft mit einem lustigen, bunten Konzert der Laienkunst aus, an dem sich alle Klubmitglieder beteiligen.

## Fotoamateure stellen aus

Im Filmtheater „Kasachstan" in Aktjubinsk wurde die Ausstellung der Fotoamateure des Gebiets eröffnet, an der sich fünfzehn Künstler beteiligen.

Etwa 200 Arbeiten berichten über den Alltag des Gebiets vor und nach dem XXVI. Parteitag der KPdSU, zeigen die eigenartige Natur, das Leben der Kinder. Ein besonderer Stand ist dem Kosmonauten Pazajew gewidmet, der in Aktjubinsk geboren und aufgewachsen ist.

Diese Ausstellung wurde von dem Methodiker des Gebietshauses Wilhelm Beimler organisiert, er gibt den zahlreichen Besuchern auch die Erklärungen.

## Freigiebiges Talent

Im Kulturhaus „Drushba" in Schewtschenko fanden die Konzerte des Volkskünstlers der Kasachischen SSR, Solisten des Akademischen Abai-Theaters für Oper und Ballett M. Ch. Mussabaejw statt. In seiner Ausführung konnten sich die zahlreichen Zuschauer — und die Konzerte verliefen stets vor ausverkauftem Haus — alte russische Romanzen, kasachische Volkslieder, Werke zeitgenössischer sowjetischer Komponisten anhören.

*Pressedienst der „Freundschaft"*

# *Flüsse unter Alma-Ata*

Fünf unterirdische Flüsse sind im Gebiet Alma-Ata entdeckt worden. Es wird angenommen, daß sie von Regen- und Schmelzwasser aus dem Tienschan gespeist werden. Die Entdeckung ist von großer Bedeutung für die Trinkwasserversorgung der Stadt, in der etwa eine Million Menschen wohnen.

Durch die Entdeckung ist es möglich, auf die Realisierung eines Projektes zu verzichten, daß die Umleitung eines Bergflusses vorsah. Der dafür notwendige Tunnel hätte 50 Millionen Rubel gekostet.

Das Wasser der entdeckten Flüsse reicht aus, um auf Jahrzehnte hinaus den heute schon großen Wasserbedarf der Stadt zu decken. Gegenwärtig kommen auf jeden Einwohner etwa 600 Liter Wasser täglich.

Soviel wird wegen der heißen Sommer benötigt, in denen wochenlang 35 bis 40 Grad Wärme herrschen. Dazu kommt, daß es in der Stadt 6 000 Hektar Park, Plätze, Obstgärten, Rasen, und Rosarien gibt, die von Juli bis September beinahe täglich gegossen werden müssen.

(TASS)

# Fernsehen

### Montag, 18. Mai

**Moskau**

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Meine Mutter hat mich zum Glück geboren. Spielfilm. 11.20 Klub der Filmreisen. 15.00 Nachrichten. 15.20 Deine Arbeit — deine Höhe. Dokumentarfilme. 16.25 Mutis Schule. 16.55 Was und wie lehrt man in Berufsschulen. 17.40 Europa-Meisterschaft in Rugby. 18.25 Die Feuerfahrten. Dokumentarfilm. 19.15 In jeder Zeichnung — die Sonne. 19.30 Planjahrfünft und das Kollektiv. 20.00 Konzertfilm. 20.25 Alles vorbei. Bühnenaufführung. 21.30 Zeit. 22.05 Alles vorbei. Fortsetzung.

**Alma-Ata**

**In Kasachisch.** 17.55 Sendeprogramm. 18.00 Für Fernstudenten. **In Russisch.** 20.10 Kasachstan. 20.30 Sendung für Kinder. 20.40 Strategie der Aussaat. 20.55 Planjahrfünft: Adressen und Probleme. Über das Werktätigenkollektiv des Pawlodarer Aluminiumwerks. 21.30 Zeit. 22.05 Besonderes zu beachten. Spielfilm.

### Dienstag, 19. Mai

**Moskau**

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Ein Soldatenmärchen. Zeichentrickfilm. 10.20 Alles vorbei. Bühnenaufführung. 15.00 Nachrichten. 15.20 Durch Sibirien und den Fernen Osten. 16.10 Konzert. 16.35 Zum Tag der Pionierorganisation „W. I. Lenin". 16.55 A. Fljarkowski. Kantate. 17.20 Dokumentarfilm. 17.50 VIII. Unionstreffen der Pioniere. 18.55 Zeichentrickfilm. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Das Experiment. Dokumentarfilm. 20.20 Was? Wo? Wann? 21.30 Zeit. 22.00 UdSSR-Fußballmeisterschaft. 23.45 Heute in der Welt.

**Alma-Ata**

**In Russisch.** 17.55 Sendeprogramm. 18.00 Für Fernstudenten. 18.45 Filmwerbung. 19.00 Wenn alle anpacken. Ein Palast glücklicher Kindheit. Festprogramm zum Tag der Pionierorganisation. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendeprogramm. **In Kasachisch.** 21.30 Zeit. 23.20 Sendeprogramm.

### Mittwoch, 20. Mai

**Moskau**

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Zeichentrickfilm. 10.35 Lustige Starte. 11.20 Aus der Tierwelt. 15.00 Nachrichten. 15.20 Chalchyn-Gul. Dokumentarfilm. 15.20 E. Grieg. Sonate für Geige und Klavier. 16.45 Russische Sprache. 17.15 Konzert. 18.00 Adressen der Jungen. 19.00 Lenin, Kinder und Zeit. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Es spricht der politische Kommentator V. P. Beketow. 20.25 Nicht nur die Sonne ist gelb. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Konzertfilm. 22.50 Heute in der Welt.

**Alma-Ata**

**In Kasachisch.** 17.55 Sendeprogramm. 18.00 Für Fernstudenten. **In Russisch.** 20.10 Kasachstan. 20.30 Über Fragen der Erziehung. 21.15 Rhythmen der Freundschaft. Konzertfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Die Fledermaus. Spielfilm. 1. Folge. 23.10 Sendeprogramm.

### Donnerstag, 21. Mai

**Moskau**

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Konzert. 10.50 Nicht nur die Sonne ist gelb. Spielfilm. 11.55 M. I. Glinka. Auszüge aus der Oper „Ruslan und Ludmilla". 15.00 Nachrichten. 15.20 Dokumentarfilme zum 60. Jahrestag der Errichtung der Sowjetmacht in Georgien und der Gründung der Kommunistischen Partei der Republik. 16.25 Konzertfilm. 16.45 Schachschule. 17.15 Zum Tag der bulgarischen Kultur. Konzert. 17.45 Leninsche Universität der Millionen. 18.15 Festversammlung der Moskauer Pioniere und der Delegierten des VIII. Unionstreffens der Pioniere. 19.15 Heute in der Welt. 19.35 Aus dem Leben der Wissenschaft. 20.05 Es singt A. Litwinenko. 20.15 Ehe auf Imeretisch. Spielfilm. 1. Folge. 21.30 Zeit. 22.05 Gesichter der Freunde. 23.00 Heute in der Welt.

**Alma-Ata**

**In Russisch.** 17.55 Sendeprogramm. 18.00 Im bulgarischen Schwarzmeergebiet. 18.10 Im Äther: 01. 18.20 Werbung. 18.25 Für Fernstudenten. 19.00 Das Heimatland. 19.25 Es singt der Volkskünstler der UdSSR I. Petrow. Konzertfilm. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendeprogramm. **In Kasachisch.** 21.30 Zeit. 22.05 Die Städter. Spielfilm.

### Freitag, 22. Mai

**Moskau**

9.00 Zeit. 9.40 Morgengymnastik. 10.05 Die Duenja. Spielfilm. 11.35 Populärwissenschaftliche Filme. 12.05 Schaffen der Jugend. 12.35 Die Zeitreserve. 15.00 Nachrichten. 15.20 Alltag des Dorfes. Filmprogramm. 15.50 Das Uraler Bajan-Spieler-Trio. 16.15 Zur Eröffnung des XIX. Parteitags der Kommunistischen Partei Finnlands. Filmprogramm. 19.30 Gemeinschaft. 20.05 Volksweisen. 20.20 Ehe auf imeretisch. Spielfilm. 2. Folge. 21.30 Zeit. 22.30 Theater und Zeit. 23.35 Heute in der Welt.

**Alma-Ata**

**In Kasachisch.** 17.55 Sendeprogramm. 18.00 Für Fernstudenten. **In Russisch.** 20.10 Kasachstan. 20.30 Planjahrfünft: Adressen und Probleme. Über das Werktätigenkollektiv des Pawlodarer Aluminiumwerks. 20.55 Jahre und Lieder. 21.30 Zeit. 22.30 Die Fledermaus. Spielfilm. 2. Folge. 23.40 Sendeprogramm.

### Sonnabend, 23. Mai

**Moskau**

9.00 Zeit. 10.20 Für unfallfreien Straßenverkehr. 10.50 Die Moskauerin. Fernsehklub. 12.20 Sportlotto-Ziehung. 12.30 Konzert. 12.55 Die Zeitreserve. 14.15 Für euch, Eltern. 14.45 IV. Internationaler Fernsehfestival des Volksschaffens. Finnland. 15.20 Heute in der Welt. 15.35 Anansi. Zeichentrickfilm. 15.55 Augenscheinlich — unwahrscheinlich. 16.55 Konzert. 17.55 UdSSR-Meisterschaft in künstlerischer Gymnastik. 18.40 Es spricht der politische Kommentator L. A. Wosnessenski. 19.10 Konzert. 19.40 Hinter den Pyrenäen ist Spanien. Dokumentarfilm. 20.30 Konzert. 21.30 Zeit. 22.15 UdSSR-Fußballmeisterschaft.

**Alma-Ata**

**In Russisch und Kasachisch.** 13.55 Sendeprogramm. 14.00 Sendung für Kinder. 14.20 Dokumentarfilm. 15.15 Über russische Sprache. 15.50 Die Hirtin am Brunnen. Spielfilm für Kinder. 17.05 Horizonte der Wissenschaft. **In Russisch.** 17.30 Porträts. Der Grapriker A. Djatschkin. 18.25 Es singt Bing Grosbea. 18.55 Sendung für Frauen. 19.45 Kasachstan. 20.05 Sendeprogramm. **In Kasachisch.** 21.30 Zeit.

### Sonntag, 24. Mai

**Moskau**

9.00 Zeit. 9.50 Morgengymnastik. 10.10 Der Wecker. 10.40 Ich diene der Sowjetunion. 11.40 Gesundheit. 12.25 Musikprogramm der Morgenpost. 13.00 Sendung fürs Dorf. 14.00 Musikkiosk. 14.30 A. Zagareli. Chanuma. Bühnenaufführung. 16.50 Klub der Filmreisen. 17.50 Europameisterschaft im Turnen. 19.15 Die Staatsgrenze. Mehrteiliger Spielfilm. 1. und 2. Folge. 21.30 Zeit. 22.05 Stunde des Großen Sinfonieorchesters.

**Alma-Ata**

**In Kasachisch und Russisch.** 10.55 Sendeprogramm. 11.30 Zeichentrickfilm. 12.35 Die vom Feuer gezeichnete Kindheit. Spielfilm. **In Kasachisch.** 15.00 Internationale: Panorama. 20.15 Sendeprogramm. **In Russisch.** 20.20 Sendung für Kinder. 20.30 Diskothek. 21.30 Zeit. 22.05 Strafsache Nr. 306. Spielfilm. 23.20 Sendeprogramm.

Was meinen Sie dazu:

# Das verkörperte Gewissen

Bei der Montage des letzten Energieblocks des Wärmekraftwerks hatte sich die Jugendbrigade Gennadi Torjew mit ihren Spitzenleistungen hervorgetan. Ich wollte über sie in die Gebietszeitung schreiben und sprach mit den Jungen.

„Und wer ist der beste von den Besten?" fragte ich.

Man wies durch eine Kopfbewegung auf einen Burschen, der an einem Stahlrohr schweißte: „Er ist das verkörperte Gewissen unserer Brigade."

Recht hoffnungsvoll wartete ich, bis der Schweißer eine Pause machte. Wir setzten uns auf das Rohr, und die interessante Unterhaltung konnte beginnen. Aber leider hatte ich mich getäuscht: Der Junge war sehr wortkarg. Im großen und ganzen hatte ich ein Bild über die Brigade bekommen. Doch die Rolle des „verkörperten Gewissens" hätte ich gern scharf umrissen. „Er ist zu bescheiden, um von sich zu reden", erklärte später der Brigadier. Auch dessen Information war sachlich und knapp. Eigentlich war das gesetzmäßig: einen Menschen der Tat rühmen seine Leistungen.

Meines Erachtens sind Bescheidenheit und Gewissen „leibliche Brüder". Bei bescheidenen Menschen ist die Fähigkeit der Selbstkritik stark entwickelt. Sie überschätzen sich nie und sind darum nicht geneigt, sich selbst zu loben. Das könnte auch durch ein Gegenbeispiel gezeigt werden.

David T., ein Mitarbeiter unserer Montageverwaltung, hatte vom Gewerkschaftskomitee den Auftrag bekommen, eine Schautafel zum 50jährigen Jubiläum unseres Trusts „Zentralenergomontash" auszustatten. Er machte das scheinbar mit Geschmack und recht anschaulich. Fotos, Zeitungsausschnitte, Diagramme... Doch als die Tafel fertig war und die Kollegen um sie im Kreis standen, zuckte der eine und andere mit den Achseln; und schließlich sagte einer unserer Parteiaktivisten mit Nachdruck: „Das geht nicht!" Diejenigen, die die Tafel noch nur flüchtig betrachtet hatten, waren empört: „Was habt ihr nur immer am David auszusetzen!" Doch nachdem alle die Bildertexte aufmerksam gelesen und die Fotomontagen unter die Lupe genommen hatten, schüttelten auch sie die Köpfe: man bekam den Eindruck, die ganze Geschichte des Trusts sei mit dem Schöpfer der Schautafel unzertrennlich verbunden. Aus zwei Fotomontagen lächelte triumphierend sein Gesicht und fast in jedem Text fehlte der Name David T. nicht.

Ich erinnerte mich sofort an die Redewendung „Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter komm' ich ohne ihr..." David aber spielte die Rolle des Beleidigten.

Man hätte ihm diese Arbeit wohl nicht allein übertragen und kollegial den Entwurf der Ausstattung besprechen sollen. Doch wie das nicht selten vorkommt, ist man froh, wenn sich jemand für eine gesellschaftliche Arbeit meldet und das Problem somit leicht gelöst wird. Aber nicht umsonst heißt es „Eile mit Weile".

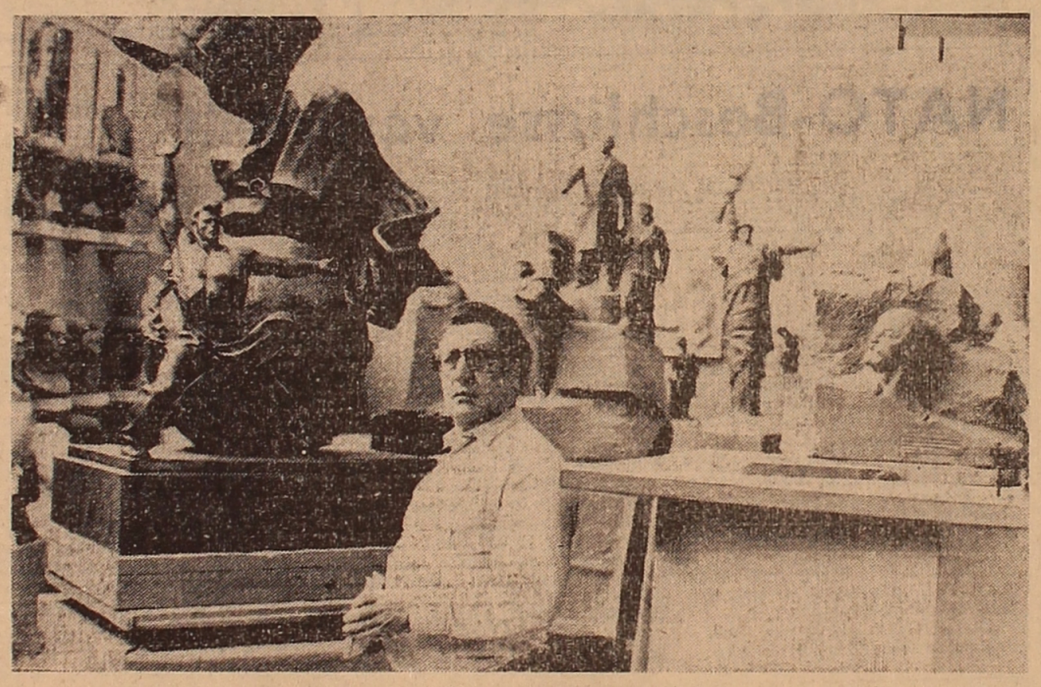
In diesem Zusammenhang möchte ich hier sozusagen die andere Seite der Medaille besprechen. Oft herrscht die Meinung vor, daß ein bescheidener bzw. schüchterner Mensch entweder recht mittelmäßige Fähigkeiten besitzt oder sogar beschränkt sei. Diese Ansicht verfechten aber vor allem Menschen, denen es selbst an Bescheidenheit mangelt. Sie drängen andere in den Schatten, um sich selbst in das Licht zu stellen.

Das kann seinen Anfang noch in der Kindheit nehmen. Ist der Pädagoge nicht weise genug, um einem schüchternen Kind Mut einzuflößen und die Vorwitzigen in Schranken zu halten, entwickelt sich die Schüchternheit zur Zurückgezogenheit und die Beherztheit zur Frechheit. Von der Erziehung in der Familie hängt natürlich auch viel ab. Doch, sind in der Jugend die Charakterzüge ungenügend geschliffen worden, kann man das im Kollektiv nachholen. Hier spielen die Lehrmeister oder einfach auch die älteren Kollegen eine große Rolle, vorausgesetzt, daß sie aufmerksam zu jedem Mitglied und besonders zu den Neulingen sind. Ein richtiger Ausbilder wird ihm taktvoll helfen und zur rechten Zeit jeden Fortschritt bemerken, aber nie zu viel Lob spenden. Überheblichen Menschen kann man mit ständigem Lob nur schaden. Sie glauben schließlich, daß sie makellos seien, und wenn sie von Natur noch unbescheiden sind, artet das in Hochmut aus. Das ist gefährlich. In der Praxis offenbaren sich solche Erscheinungen nicht gleich, und es kann sogar vorkommen, daß man einen Streber, einen richtigen Karrieristen anfangs für einen Menschen mit aktiver Lebensposition hält. Doch kommt es auf eine Probe an, wird sich die hohle Nuß bald offenbaren, wie das bei David T. der Fall war.

Menschen mit wahrer aktiver Lebensposition, wie wir sie kennen, sind nicht selbstsüchtig. Sie denken vor allem an andere, helfen uneigennützig und tun das ohne zu erwarten, dafür hervorgehoben zu werden. Das ist der Unterschied. Jeder Meister ist anspruchsvoll zu sich selbst, fühlt die Verantwortung für sein Kollektiv. Nur aus diesem Grund wird er eine falsche Tat seines Kollegen offen tadeln. Zusammen mit seinen Gesinnungsgenossen verkörpern diese Menschen das gesellschaftliche Gewissen — unsere große Kraft.

Friedrich KRÜGER

Gebiet Gorki



Die Werke des Bildhauers, Volkskünstlers der UdSSR, Leninpreisträgers Lew Jefimowitsch Kerbel sind in unserem Land weit und breit bekannt. Ein führendes Thema seines Schaffens ist die Gestaltung W. I. Lenins. Neulich hat der Bildhauer die Arbeit am Entwurf eines Lenin-Denkmals für die Hauptstadt Kubas Havanna abgeschlossen.

Das Denkmal des Führers des Weltproletariats und Begründers des Sowjetstaates Wladimir Iljitsch Lenin soll an der höchsten Stelle des hauptstädtischen Parks errichtet werden.

An Bau dieses Komplexes werden mit dem Schöpfer des Denkmals kubanische und sowjetische Bildhauer und Architekten eng zusammenarbeiten.

Unser Bild: Bildhauer L. J. Kerbel in seiner Werkstatt.

Foto: TASS

Redaktionskolle ium

Herausgeber „Sozialistik Kasachster

Unsere Anschrift:
Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Wirtschaft — 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84

KORRESPONDENTENBÜROS:
Karaganda, Tel. 54-07-67
Dshambul, Tel. 5-19-02
Petropawlowsk, Tel. 6-52-26

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана

Заказ № 8505. УН 00331